

Ersteinst  
Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.  
Abonnementspreis pro Quartal:  
durch die Post bezogen 1 Mk. 25 Pf. excl. Bestellgebühr,  
frei in's Haus 1 Mk. 50 Pf.  
Abonnements werden von sämmtlichen Post-Anstalten,  
Briefträgern u. den Agenten im Kreise angenommen.

# Telegraph

Verlagsgesellschaft  
werden in der Expedition:  
Berlin W., Lützow-Strasse 87,  
sowie in sämmtlichen Annoncen-Bureaus und den  
Agenturen im Kreise angenommen.  
Preis  
der einfachen Petitzeile oder deren Raum 20 Pf.

# Kreis-



# Blatt.

Expedition. Berlin W., Lützow-Strasse 87

Fernsprech Anschluss: Amt VI., Nr. 671.

Nr. 53.

Berlin, Donnerstag, den 4. Mai 1893.

37 Jahrg.

Redaktion und Expedition befinden sich jetzt Berlin W., Lützowstraße 87, 4. Haus von der Potsdamerstraße, gegenüber dem Elisabeth-Krankenhaus.

## Monats-Abonnements

auf das „Telegraph Kreisblatt“ zum Preise von 1 Mk. pro Mai und Juni (inklusive Bestellgeld) werden von den kaiserlichen Post-Anstalten, den Briefträgern und unseren Expeditionen entgegengenommen.

Die Expedition.

## Nutliches.

### Polizei-Verordnung

über die Einrichtung und den Betrieb von Aufzügen (Fahrstühlen).

Auf Grund der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Ges.-S. 263) und der §§ 127 und 133 bezw. 43 Abs. 1 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Ges.-S. 195) wird

1. für den Geltungsbereich der Bau-Polizei-Ordnung vom 15. Januar 1887, nämlich a) den Stadtkreis Berlin (Amtsblatt der Regierung zu Potsdam und der Stadt Berlin von 1887, S. 32 ff.), b) die Gasenhalde, soweit sie in polizeilicher Beziehung zum engeren Polizeibezirk von Berlin gehört (Amtsblatt von 1889, S. 48), 2. für den durch die Bau-Polizei-Ordnung vom 5. Dezember 1892 (Amtsblatt S. 527 ff.) eingeschränkten und durch die Polizei-Verordnung vom 28. November 1892 (Amtsblatt S. 542) erweiterten Geltungsbereich der Bau-Polizei-Ordnung für den Stadtkreis Charlottenburg und einzelne Theile der Kreise Niederbarnim und Teltow vom 24. Juni 1887 (Amtsblatt S. 245 ff.), nachdem der Provinzialrath zum Erlaß der nachstehenden Vorschriften für Theile der Provinz Brandenburg seine Zustimmung erteilt hat Folgendes verordnet:

### Titel I.

#### Einteilung der Aufzüge.

- § 1. Die Aufzüge werden eingeteilt in a) kleine Aufzüge, die nicht betretbar sind (für Speisen, Aeten, kleine Erzeugnisse der Industrie und dergleichen) von höchstens 100 kg Tragkraft und nicht mehr als 0,70 m Schachthöhe. Für dieselben gelten nur die in den Paragraphen 2, 3, 4, 5, 8 Abs. 2 und 19 dieser Verordnung gegebenen Vorschriften, b) Lastenaufzüge, c) Lastenaufzüge mit Personenbeförderung, d) Personenaufzüge. Bei Lastenaufzügen (zu b), welche für Bauten oder andere nur vorübergehend benutzte Anlagen in Betrieb gesetzt werden, ist die Polizei-Behörde beauftragt, von den Bestimmungen dieser Verordnung ganz oder zum Theil Abstand zu nehmen.

### Titel II.

#### Herstellung der Aufzüge.

§ 2. Aufzüge, welche im Innern von Gebäuden übereinander gelegene getrennte Geschosse verbinden, müssen der Regel nach von massiven, nur durch die erforderlichen Verbindungs- (Thür-) und Lichtöffnungen unterbrochenen Wänden umschlossen sein. In den durch diese Wände gebildeten Schächten können neben der Fahrbahn und den Bewegungseinrichtungen (Seilen, Ketten, Gegengewichte, Treib Cylindern und dergl.), Steigseile, feste Leitern bezw. kleine Treppen angelegt werden, welche jedoch nur zu Revisions- und Reparaturzwecken benutzt werden dürfen. Zur Lagerung oder Aufbewahrung von Gegenständen darf der Raum neben der Fahrbahn nicht benutzt werden. Die Schächte müssen an ihrem oberen Ende unverbrennlich abgedeckt oder mindestens 0,20 m über Dach geführt sein. In letzterem Falle sind dieselben über der Dachfläche mit Entlüftungsöffnungen zu versehen. Bei kleinen Aufzügen (§ 1a), welche nur drei, und bei anderen Aufzügen, welche nur zwei unmittelbar übereinander gelegene Geschosse verbinden, kann in nicht feuergefährlichen Betrieben nach dem Ermessen der Baupolizei-Behörde von der Ausführung massiver Schachtwände abgesehen werden. In diesen Ausnahmefällen sind jedoch die Wände, der Boden und die Decke des Schachtes aus unverbrennlichem Material herzustellen.

Für Aufzüge, welche innerhalb von Gebäuden übereinander liegende Gallerien verbinden oder in Treppenhäusern angeordnet werden, bedarf es eines Schachtes mit dichten Wänden nicht, sofern die Fahrbahn mit einem Drahtgitter von höchstens 10 mm Maschenweite so eingeschlossen wird, überhaupt alle Theile des Aufzuges so umwehrt werden, daß Menschen nicht zu Schaden kommen können. In Lichtböfen, welche von massiven Wänden umgeben sind, kann die Anlage von Aufzügen gestattet werden, sofern die vorgeschriebene Mindest-

größe des Lichtbofes dadurch keine Einschränkung erfährt. In soweit die Aufzüge nicht unmittelbar von den Wänden des Lichtbofes begrenzt sind, müssen sie durch Drahtgitter von höchstens 10 mm Maschenweite eingeschlossen werden.

Auf Speiseaufzüge, die in Privathäusern nur zwei Stockwerke miteinander verbinden, finden die vorstehenden Beschränkungen keine Anwendung.

#### Fahrbahn an den Außenfronten von Gebäuden.

§ 3. Aufzüge an den Außenfronten von Gebäuden sind an ihrem unteren Ende mit einem Gitter von mindestens 1,8 m Höhe und höchstens 10 mm Maschenweite zu umschließen. Füllungen, Schutzdächer und sonstige mit dem Gebäude festverbundene Theile müssen aus unverbrennlichem Material hergestellt werden.

#### Öffnungen in Schachtwänden und der Umgitterung der Fahrbahn.

§ 4. Lichtöffnungen in den Schachtwänden dürfen nur in den Außenwänden oder in den Wänden von Lichtböfen (Lichtschächten) angelegt werden und müssen mit Fenstern versehen sein, welche von Unbefugten nicht geöffnet werden können. Die Verbindungsöffnungen in den Schachtwänden sind mit feuerfesten (z. B. hölzernen) auf beiden Seiten mit Eisenblech beschlagenen Thüren zu versehen. Diese Thüren dürfen ebenso wie Thüren in der Umgitterung der Fahrbahn nicht in diese hinein aufschlagen und sind durch die deutliche Aufschrift Aufzug bezw. Personenaufzug kenntlich zu machen.

#### Durchbrechungen von Decken außerhalb des Fahrbofes.

§ 5. Durchbrechungen von Decken außerhalb des Fahrbofes bezw. der Fahrbahn zum Zwecke der Durchführung von Gegengewichten, Seilen, Steuerungseinrichtungen und dergleichen sind, sofern sie mehr als 100 qcm Querschnitt erhalten, nur zulässig, wenn zwischen den einzelnen Durchbrechungen feuerfeste, schließende Umfassungen in der ganzen Geschosshöhe angebracht werden.

Für die Herstellung der Schächte, die Durchbrechung der Decken und die baulichen Einrichtungen in Treppenhäusern und an Außenfronten bedarf es der Erlaubnis der Baupolizei-Behörde.

#### Fahrkorb.

§ 6. Fahrkörbe von Lastenaufzügen (§ 1b) bei welchen die Fahrbahn nicht in ihrer ganzen Ausdehnung von Schacht- oder Gitterwänden umschlossen ist, müssen mit Wänden oder Gittern dergestalt umschlossen sein, daß das Ladegut nicht herabfallen kann.

Bei Lastenaufzügen mit Personenbeförderung und bei Personenaufzügen muß der Fahrkorb auf allen Seiten durch Wände oder Drahtgitter von höchstens 10 mm Maschenweite abgeschlossen und oben dergestalt sicher abgedeckt sein, daß die Fahrkorbe sich aufhaltenden Personen durch herabfallende Gegenstände nicht verletzt werden können. Die Thür des Fahrkorbes darf nicht nach außen aufschlagen und muß während der Fahrt geschlossen sein. Ein Fortfall dieser Thür ist bei Lastenaufzügen mit Personenbeförderung zulässig, wenn sich die Zugangsöffnung im Fahrkorb an einer geschlossenen Schachtwand bewegt, die keinerlei Vorsprünge oder Ausproppungen hat und vom Fahrkorb nirgends mehr als 4 cm entfernt bleibt.

#### Reigervorrichtung.

§ 7. Mit einer Reigervorrichtung, welche den jeweiligen Stand des Fahrkorbes in allen Geschossen erkennen läßt, sind sämmtliche Lastenaufzüge (§ 1b und c) zu versehen.

#### Steuerung.

§ 8. Die höchste und tiefste Stellung des Fahrkorbes ist festzusetzen, auch eine Einrichtung vorzusehen, welche denselben selbstthätig zum Stillstand bringt, sobald diese Grenzen erreicht werden. An allen Aufzügen, die nicht zu den Speiseaufzügen gehören, sind solche Vorrichtungen zu treffen, daß sowohl das Betreten und Verlassen des Fahrkorbes, als auch das Be- und Entladen desselben mit Gütern nur beim Stillstehen des Fahrkorbes erfolgen kann.

#### Fahrgeschwindigkeit.

§ 9. Bei Lastenaufzügen mit Personenbeförderung und Personenaufzügen soll eine Fahrgeschwindigkeit von 1,5 m in der Sekunde nicht überschritten und eine bei der Abnahme zu prüfende Vorrichtung angebracht werden, welche das Wachsen der Geschwindigkeit über dieses Maß hinaus hindert.

#### Zulässige Belastung.

§ 10. Die Grenze der zulässigen Belastung ist für jeden Aufzug im Voraus festzustellen und darf nicht überschritten werden.

Bei Lastenaufzügen (§ 1b) ist die zulässige Belastung an jeder zum Fahrkorb führenden Thür deutlich anzugeben.

Bei Lastenaufzügen mit Personenbeförderung ist jede zum Fahrkorb führende Thür mit einer Aufschrift zu versehen, aus welcher die zulässige Belastung einschließend der zu befördernden Personen hervorgeht.

Bei Personenaufzügen ist die zulässige Zahl der außer dem Führer gleichzeitig zu befördernden

Personen und die Bestimmung, daß die Beförderung von Personen nur unter Begleitung des angeestellten Führers geschehen darf, an jeder zum Fahrkorb führenden Thür und im Fahrkorb selbst deutlich kund zu machen.

#### Sicherung hängender Fahrkörbe durch Fang- oder Bremsvorrichtungen.

§ 11. Aufzüge, die nicht mit einem den Fahrkorb unmittelbar tragenden Stempel betrieben werden, müssen mit einer zuverlässigen Fang- oder Bremsvorrichtung versehen sein. Diese Einrichtung ist bei der Abnahme mit der höchsten zulässigen Belastung und der größten erlaubten Geschwindigkeit des niedergehenden Fahrkorbes unter Vorlösung derselben von dem Seil beziehentlich den Bewegungselementen zu prüfen. Hierbei müssen sich Fahrschleife mit Fangvorrichtung festklemmen, nachdem sie höchstens 0,25 m tief gefallen sind. Fahrschleife mit Geschwindigkeitsbremse dürfen mit höchstens 1,50 m Geschwindigkeit in der Sekunde niedergehen. Fangvorrichtungen müssen durch Schwinghebeln u. so gesichert werden, daß dieselben durch Einklemmen des Ladeguts nicht unwirksam gemacht werden können.

Bei Maschinenaufzügen mit Nietenbetrieb soll der Fahrkorb auch dann zum Stillstand kommen bezw. höchstens mit der zulässigen Geschwindigkeit niedergehen, wenn der Nieten während des Ganges abgerissen wird.

Gleiches gilt von den mittelbar unter Einschaltung von Flaschenzügen betriebenen Aufzügen für den Fall, daß das Seil (bezw. die Kette, der Gurt und dergl.) unmittelbar am Cylindrer gelöst wird, so daß der sinkende Fahrkorb das Gewicht des ganzen Seiles nach sich ziehen muß.

#### Sicherung der Fahrkörbe, die durch Stempel getragen werden bezw. der Fahrkörbe hydraulischer Aufzüge.

§ 12. Bei Aufzügen, welche durch einen unmittelbar tragenden Stempel bewegt werden, muß die Verbindung zwischen Stempel und Fahrkorb dergestalt fest und sicher hergestellt sein, daß der Fahrkorb vom Stempel unter keinen Umständen durch etwa angebrachte Gegengewichte abgehoben werden kann. In das Zulassungsbuch ist außerdem dieht am Rohventil einer Vorrichtung einzuschalten, welche verhindert, daß im Falle eines Rohrbruchs in der Zufuhrleitung der Fahrkorb mit einer größeren Geschwindigkeit als zulässig, herabstößt. Die Wirksamkeit dieser Einrichtung ist bei der Abnahme so zu erproben, daß der Fahrkorb in seiner höchsten Stellung bis zur Grenze der Zulässigkeit belastet und die Steuerung dann plötzlich ganz geöffnet wird.

#### Anordnung und Beanspruchung der Seile

#### Ketten u. f. w.

§ 13. Bei Lastenaufzügen (§ 1b) soll das Seil, die Kette, der Gurt u. c. an welchem der Fahrkorb aufgehängt wird, die zulässige größte Gesamtlast mit der fünffachen rechnerischen Sicherheit tragen können.

Bei Lastenaufzügen mit Personenbeförderung und bei Personenaufzügen muß der Fahrkorb mindestens an zwei Seiten (Ketten oder dergleichen) hängen, von denen jedes für sich die zulässige größte Gesamtlast mit der zehnfachen rechnerischen Sicherheit zu tragen vermag.

#### Führung der Gegengewichte.

§ 14. Alle Gegengewichte sind in der Weise zu führen, daß sie weder herausgeschleudert werden können, noch bei etwaigen Niederfallen Menschen oder den Fahrkorb beschädigen.

### Titel III.

#### Abnahme und Betrieb der Aufzüge.

#### Abnahme.

§ 15. Einer vorgängigen Genehmigung des maschinellen Theiles eines Aufzuges bedarf es nicht, dagegen muß jeder neue Aufzug, bevor er in Betrieb genommen wird, einer technischen Untersuchung durch einen Sachverständigen dahin unterzogen werden, ob der Aufzug bezüglich seiner maschinellen Anlage den Bestimmungen dieser Verordnung entspricht.

In jedem Polizei-Revier-Bureau der Städte Berlin und Charlottenburg liegt eine Liste der von dem Polizei-Präsidenten zu Berlin anerkannten Sachverständigen zur Einsicht auf. Die Auswahl des Sachverständigen aus den in dieser Liste genannten Personen bleibt dem Eigentümer des Aufzuges bezw. dem Betriebsinhaber überlassen. Für die zu den Kreisen Niederbarnim und Teltow gehörigen Ortschaften gelten die von dem Regierungs-Präsidenten zu Potsdam mit Auftrag versehenen staatlichen Bau- und Gewerbeaufsichtsbeamten als Sachverständige.

Über den Befund der Prüfung ist von dem Sachverständigen eine schriftliche Bescheinigung auszustellen, welcher die von dem Unternehmer der Anlage zu beschaffenden und von dem Sachverständigen zu besichtigende Zeichnung, Beschreibung und Tragfähigkeit-Berechnung beizufügen sind. Die Bescheinigung mit diesen Anlagen ist der Ortspolizei-Behörde einzureichen und nach ihrer Rückgabe mit einem Abdruck dieser Verordnung in ein Revisionsbuch zu heften, welches bei der Aufzugesanlage zu jederzeitiger Einsichtnahme für die Aufzugsbeamten bereit zu halten ist.

#### Ueberwachung des Betriebes.

§ 16. Die Inhaber von Aufzügen bezw. die an ihrer Statt zur Leitung des Betriebes bestellten Vertreter, sowie die mit der Bedienung der Aufzüge beauftragten Personen haben dafür Sorge zu tragen, daß Aufzüge, die sich nicht in gefahrlosem Zustande befinden, nicht im Betriebe erhalten werden.

Die mit der Bedienung der Aufzüge beauftragten Personen sind ferner verpflichtet, während des Betriebes die Sicherheitsvorrichtungen bestimmungsmäßig zu benutzen und von hervorgerufenen Mängeln des Aufzuges dem Inhaber bezw. dessen Stellvertreter ungesäumt Anzeige zu erstatten.

#### Erforderniß besonderer Führer (Begleiter) und deren Pflichten.

§ 17. Personenaufzüge und Lastenaufzüge mit Personenbeförderung dürfen nur in Begleitung oder unter Aufsicht besonderer Führer benutzt werden. Diese müssen mindestens 18 Jahre alt, auch mit den Einrichtungen und dem Betriebe des Aufzuges vertraut sein, und ist dies durch einen vom Sachverständigen (§ 15) schriftlich auszustellenden und in das Revisionsbuch aufzunehmenden Befähigungsnachweis darzutun. Führer für Personenaufzüge müssen außerdem in das Revisionsbuch (§ 15) die schriftliche Erklärung eintragen, daß sie die Bedienung des Aufzuges verantwortlich übernommen haben.

#### Wiederkehrende Untersuchungen der Aufzüge.

§ 18. Revisionen durch den Sachverständigen (§ 15) erfolgen bei den Lastenaufzügen (§ 1b) in zweijährigen, bei den Personenaufzügen mit Personenbeförderung und den Personenaufzügen aber in höchstens einjährigen Zwischenräumen.

Durch diese Revisionen ist festzustellen, ob die Aufzugsanlage nach den sämmtlichen Vorschriften dieser Verordnung entspricht. Den Befund der Revision hat der Sachverständige in das Revisionsbuch einzutragen und davon, daß die Revision erfolgt, der Ortspolizei-Behörde Anzeige zu erstatten. Vorhandene Mängel sind innerhalb einer vom Sachverständigen zu stellenden Frist zu beseitigen, nach deren fruchtlosem Verlauf der Sachverständige der Ortspolizei-Behörde von den vorhandenen Mängeln zur weiteren Veranlassung Anzeige zu erstatten hat. Findet der Sachverständige den Aufzug in einem Zustande, welcher eine unmittelbare Gefahr einschließt, so hat er die sofortige Einstellung des Betriebes anzuordnen, daß dies geschehen in das Revisionsbuch einzutragen und unverzüglich der Ortspolizei-Behörde Anzeige zu erstatten.

### Titel IV.

#### Einführungs- und Uebergangsbestimmungen.

§ 19. Diese Verordnung tritt für neu zu errichtende und hinsichtlich der Bedienung für bestehende Anlagen mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Von den bereits bestehenden Anlagen dürfen die kleinen Aufzüge (§ 1a) unverändert bleiben, alle übrigen Aufzüge (§ 1b-d) sind innerhalb einer Frist von zwei Jahren nach dem Inkrafttreten dieser Verordnung mit den Vorschriften derselben in Uebereinstimmung zu bringen und wozu diesem Zwecke innerhalb einer Frist von drei Monaten einer Revision unterzogen.

In den Städten Berlin und Charlottenburg ist die Ortspolizei-Behörde befugt, die vorstehenden Fristen auf Antrag zu verlängern und auch von der Durchführung einzelner Bestimmungen dieser Verordnung Abstand zu nehmen. In den zu den Kreisen Niederbarnim und Teltow gehörenden Ortschaften bedürfen die Ortspolizei-Behörden hierzu, soweit es sich nicht lediglich um die Verlängerung der Fristen handelt, der vorgängigen Zustimmung des Regierungs-Präsidenten zu Potsdam.

Der § 15 Abs. 4 der im Eingange erwähnten Baupolizei-Verordnungen wird aufgehoben.

### Titel V.

§ 20. Uebertretungen dieser Verordnung werden, wenn nicht nach dem allgemeinen Strafgesetze eine härtere Strafe erwirkt wird, mit einer Geldstrafe bis zum Betrage von 60 Mark bestraft.

Potsdam, den 27. März 1893.

Der Oberpräsident.

Staatsminister g. v. v. A. C. H. B. A. C. H.

Gemäß § 15 der Polizei-Verordnung des Herrn Ober-Präsidenten über die Einrichtung und den Betrieb von Aufzügen (Fahrstühlen) vom 27. März 1893 habe ich für die zum Geltungsgebiete der Verordnung gehörenden Theile der Kreise Teltow und Niederbarnim die königlichen Bau- und Kreisbauinspektoren Schönrock, Veithold und Wohl, sowie die königlichen Gewerbeinspektoren Dr. Rieth und Tenschler mit der Vornahme der erforderlichen Prüfungen und Revisionen innerhalb ihrer Geschäftsbezirke beauftragt.

Potsdam, den 12. April 1893.

Der Regierungs-Präsident.

Veröffentlichung:

Berlin, den 26. April 1893.

Der Landrath. Stube n r a u c h.

Berlin, den 29. April 1893.

Der Herr Minister des Innern hat dem Verein Berliner Künstler die Genehmigung erteilt, in Verbindung mit der diesjährigen Berliner Kunstausstellung eine öffentliche Ausstellung von Kunstwerken (Delgemälde, Aquarelle, Kupferstiche, Radierungen) zu veranstalten. Die auszugebenden 70 000 Loose zu je 1 Mark, auf welche 254 Gewinne im Gesamtwerte von 42 000 Mark entfallen, dürfen im ganzen Bereiche der Monarchie vertrieben werden.

Der Landrath. Stubenrauch.

Wit Rücksicht auf die zeitige weite Verbreitung von Viehseuchen in den benachbarten Staaten des Auslandes ist es zur Verhütung von Seucheneinführungen erforderlich, daß alle zur Einfuhr gelangenden Pferde, Wiederkäuer und Schweine an der Landesgrenze durch beamtete Thierärzte auf ihren Gesundheitszustand untersucht werden, damit die an einer übertragbaren Seuche leidenden Thiere alsbald ermittelt und in Gemäßheit des § 6 des Reichs-Seuchengesetzes von der Einfuhr ausgeschlossen werden.

Für die thierärztliche Untersuchung der Thiere ist von den Importeuren eine Vergütung nach folgenden Sätzen zu entrichten:

Table with 2 columns: Item (Pferde, Stiere, Ochsen, Jungvieh, etc.) and Amount (3.-, 1.50, 1.-, etc.).

Die Erhebung der Vergütung erfolgt durch die Polizeien, bei welchen das Vieh die Grenze überschreitet.

Wit dem 10. April d. Js. ist das oben beschriebene Verfahren in Kraft getreten.

Potsdam, den 14. April 1893.

Der Regierungs-Präsident.

Veröffentlicht:

Berlin, den 26. April 1893.

Der Landrath. Stubenrauch.

Berlin, den 4. April 1893.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß für steuerfrei veranlagte Gewerbetreibende in Zukunft keine besonderen Freischeine mehr ausgestellt werden. Als Legitimation den hiesigen und auswärtigen Polizeibehörden gegenüber dient vielmehr lediglich für 1892/93 ausgestellte Gewerbeschein oder die bei der Anmeldung des Gewerbes ausgehändigte Anmeldebcheinigung.

Königliche Direktion für die Verwaltung der direkten Steuern in Berlin. (Unterschrift.)

Veröffentlicht:

Berlin, den 25. April 1893.

Der Landrath. Stubenrauch.

Auktions-Anzeige.

Mittwoch, den 9. Mai d. Js., von 9 Uhr Vormittags ab

Sollen hierseits ungefähr 100 Gestütferde, bestehend aus Mutterstuten (meistens bedeckt), Fohlen und jährigen Hengeln, Wallachen und Stuten, meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden. Sämmtliche jährigen und älteren Pferde sind mehr oder weniger geritten. Die zum Verkauf kommenden gerittenen Pferde werden am 8. Mai von 7 bis 10 Uhr Vormittags unter dem Reiter, sowie sämmtliche am 7. und 8. Mai von 4 bis 6 Uhr Nachmittags auf Wunsch an der Hand gezeigt. Visiten über die zur Auktion gelangenden Pferde am 25. April zum Versand ic. fertig gestellt sein und auf Ansuchen zugesandt werden. Für Personenbeförderung zu den bezüglichen Plätzen vom und zum Bahnhof Trautenberg wird am 7., 8. und 9. Mai gefahrt sein.

Trautenberg, den 22. März 1893.

Der Landstallmeister. v. Frankenberg.

Veröffentlicht:

Berlin, den 26. April 1893.

Der Landrath. Stubenrauch.

Berlin, den 2. Mai 1893.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bestimmung im Artikel 40 ad 3 der Ausführungs-Anweisung vom 10. April 1892 zum Gewerbesteuer-Gesetz vom 24. Juni 1891 wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die festgesetzte Gewerbesteuerrolle für das Rechnungsjahr 1893/94 in dem Klassenlokal der unterzeichneten Klasse, Berlin, Victoriastraße 18, Zimmer 8, während der Klassenstunden — das ist von früh 9 bis Mittag 1 Uhr — und der Woche vom Donnerstag den 11. bis einschließlich Mittwoch, den 17. ds. Mts., zur Einsicht der Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks Kreis Teltow ausliegt. Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß die Einsicht in die Rolle nur den Gewerbesteuerpflichtigen des oben genannten Veranlagungsbezirks gestattet wird.

Königliche Teltower Kreisassesse.

Schütte

Königlicher Rentmeister.

Personal-Chronik.

Es sind gewählt und als solche befähigt und vereidigt worden: Der Gemeinbediener und Vollziehungsbeamte Lehmann zu Schöneberg zum Amtsbdiener des Amtsbezirks Schöneberg; der bisherige Nachwächter Ferdinand Lunburg zum Gemeinbediener der Gemeinde Blankenfelde; derselbe ist auch gleichzeitig als Feldhüter bestellt worden; der bisherige Hülfsbdiener August Wilhelm Witte zum Hülfsvollziehungsbeamten der Gemeinde Steglitz.

Wichtiges.

Die Heimreise des deutschen Kaiserpaars.

Am 30. April um 8 Uhr 30 Minuten verließen Ihre Majestäten der Kaiser Wilhelm und die Kaiserin Auguste Viktoria, der König Humbert und die

Königin Margherita in Begleitung des Kronprinzen von Italien und des Herzogs der Abruzzen mit demselben Ceremoniell, wie bei der Ankunft, das königliche Schloß in Neapel und begaben sich durch die Strada Marina über den Corso Garibaldi nach dem Bahnhof. Auf dem Wege dorthin bildete die gesammte Garnison Spalier. Hinter dem Militär stand eine Koppel an Kopf gebrängte Menschenmenge, welche den Majestäten unausgesetzt in enthusiastischen Zurufen ihre Abschiedsgrüße darbrachte. Ihre Majestäten der Kaiser Wilhelm und der König Humbert schritten die auf dem Bahnhofe aufgestellte Ehrenkompanie ab. Hierauf bestiegen die Allerhöchsten Herrschaften den königlichen Sonderzug, welcher um 9 1/2 Uhr den Bahnhof verließ. Eine Viertelstunde später folgte die Begleitung der Majestäten im kaiserlichen Sonderzuge. — Um 3 Uhr Nachts beziehungsweise drei Viertelstunden später fuhren die beiden Sonderzüge ohne den Bahnhof zu berühren an Rom vorbei, ohne Aufenthalt zu nehmen. Eine offizielle Begrüßung unterblieb selbstverständlich, entsprechend den vorher geäußerten Wünschen Ihrer Majestäten. — Als der kaiserliche Zug um 11 Uhr 44 Minuten Vormittags die Station Massa berührte, durchbrach die in großer Zahl den Bahnhof umbrängende Bevölkerung von Massa-Carrara die von den Truppen gezogene Absperrungslinie, stürmte nach dem Bahnhofe und umringte den kaiserlichen Wagen unter unausgesetzten jubelnden Rufen: „Es leben die Stalien befreundeten Monarchen! Kleine Mädchen brachten Ihrer Majestät der Kaiserin Blumenbouquets dar, während Ihre Majestät den Kindern Zuckerkuchen spendete. Unter stets sich wiederholenden enthusiastischen Ovationen setzte sich der Zug dann wieder in Bewegung. — Diese Begrüßung war zwar im Reiseprogramm nicht vorgesehen, hat aber den Majestäten mehr Freude bereitet, als manches noch so glänzende Fest.

Aus Spezia 1. Mai, wird gemeldet: Der kaiserliche Sonderzug ist um 12 Uhr 36 Minuten Mittags hier eingetroffen. Der Kaiser und die Kaiserin wurden auf dem Bahnhofe von dem italienischen Königspaar, dem Herzog und der Herzogin von Genua, den Ministern Giolitti, Brin, Raccchia, Peloux und Rattazzi, sowie von den Vertretern der Behörden, etwa vierzig Vereinen und den Schülern der Lehranstalten empfangen. Aus den Fenstern wurden Blumen geworfen, die Kirchenglocken erklangen in vollem Geläute. Der Bischof und andere hohe geistliche Würdenträger waren ebenfalls auf dem Bahnhofe anwesend. Die Kopf an Kopf gebrängte Volksmenge durchbrach das vom Militär gebildete Spalier. Die Majestäten traten gegen 1 Uhr den Einzug in die Stadt an und begaben sich zunächst in das Arsenal, wo die Arbeiter wie gewöhnlich beschäftigt waren. Der König ordnete die Einstellung der Arbeit an, worauf die Arbeiter unter jubelnden Zurufen das Arsenal verließen. Die Behörden von Genua hatten gleichfalls Vertreter entsandt, ebenso waren zahlreiche Provinzbeamte herzugeströmt. Auf der Durchfahrt durch Pisa und Grosseto waren der kaiserliche und der königliche Sonderzug jubelnd begrüßt worden. — Auch aus allen übrigen Ortlichkeiten, welche der kaiserliche Zug auf seiner Fahrt hierher passirte, treffen Meldungen von begeisterten Kundgebungen ein, welche Ihren Majestäten berichtet worden sind.

Unmittelbar nach der Ankunft in Spezia verfügten sich Ihre Majestäten zum Hafen, wo das permanente Geschwader unter dem Befehle des Herzogs von Genua und die königliche Yacht Savoia vor Anker lagen. Letztere wurde von den Allerhöchsten Herrschaften zum Zwecke eines Ausflugs durch den Golf besichtigt. An demselben nahmen außerdem Theil die vermittelte Herzogin von Genua, der Herzog von Genua und der Herzog der Abruzzen, ferner die Minister Giolitti, Brin, Raccchia, Peloux. Die Savoia reich besetzt und geschmückt mit Blumen, verließ den Golf unter dem Beschützdonner der dajelst vor Anker liegenden Flotte und dem Hurrah der Matrosen. Das Meer war völlig ruhig, der Ausblick auf das Panorama war wunderbar schön. Zunächst wandte sich die Savoia auf Palmaria zu. Alle Orte an den Ufern des Golfs waren reich besetzt, die Glocken läuteten und überall strömte die Bevölkerung mit jubelnden Begrüßungen an den Strand. Auf der Fahrt machte die Yacht bei Porto Venere Halt und die Allerhöchsten Herrschaften nahmen das Frühstück ein. Gegen 3 Uhr gingen Se. Majestät der Kaiser Wilhelm und der König Humbert in Begleitung der königlichen Prinzen an Land und besichtigten den auf der Insel Palmaria errichteten Garisonischen Panzerthurm. Darauf fand das Schießen statt von den Forts Santa Teresa, Piafalconi und Falconare, und dann begaben sich die Majestäten mit ihrer Begleitung nach Lerici behufs Besichtigung der

Batteri Miralunga. — Nach einstündigem Aufenthalt auf der Insel kehrten die Majestäten an Bord der „Savoia“ zurück und wohnten nunmehr einem Schießen des Panzerthürmes „Italia“ nach der Scheibe bei. Alsdann wandte sich die königliche Yacht von dem in allen Einzelheiten erfolgreich durchgeführten Ausfluge über Santa Teresa dem Arsenal wieder zu, wo die Majestäten unter begeisterten Ovationen der Bevölkerung an Land gingen. — Am Arsenal fand eine Reue der Eleven der Marinecademie und später beim Kommandanten des Marinedepartements ein Gartenfest statt.

Am 6 Uhr 35 Minuten erfolgte die Abfahrt des deutschen Kaiserpaars nach der Schweiz über den St. Gotthard. Die Verabschiedung der Majestäten von dem König Humbert und der Königin Margherita war eine überaus herzliche. Die Volksmenge brachte dem Kaiser und der Kaiserin begeisterte Ovationen dar.

König Humbert und die Königin reisten gegen 7 1/2 Uhr nach Rom ab. Beim Abschied brachte ihnen nochmals eine große Menschenmenge unter dem Schwenken von Hüten und Lüchern lebhafteste Ovationen dar. Auch in Pisa wo der königliche Zug gegen 9 Uhr eintraf, wurde das Königspaar von der zum Bahnhof zusammengeströmten Bevölkerung begeistert begrüßt.

Unterbesen setzte der kaiserliche Zug seine Fahrt in der Richtung nach der deutschen Heimath fort. Von dem Jubel der Menge empfingen, traf er um 9 Uhr in Genua ein. Ihre Majestäten der Kaiserin und die Kaiserin zeigten sich wiederholt am Fenster des Wagens, um der Bevölkerung zu danken. Um 9 Uhr 6 Minuten erfolgte unter erneuten Kundgebungen die Weiterreise.

Am 2. Mai sind Ihre Majestäten der Kaiser Wilhelm und die Kaiserin Auguste Viktoria Vormittag 8 Uhr 20 Minuten bei prächtollem Wetter wohlbehalten in Fluelen am Bierwaldstätter See eingetroffen. Der Bahnhof war überaus glänzend geschmückt, die Säulen der Bahnhofshalle waren mit Kränzen umwunden, ein über die Bahnansage führender Verbindungsweg in einen mächtigen Triumphbogen verwandelt und mit zahlreichen deutschen und schweizerischen Fahnen geschmückt. Dem Zuge entkistete Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, zwei Flügeladjutanten, der Staatssekretär von Marschall, der Ober Hofmarschall Graf zu Enlenburg, Ober-Hofmeister von Mirbach, Geheimrer Kabinetsrath Dr. von Lucanus, Generalarzt Professor Dr. Leuthold und das militärische Gefolge, ferner die Ihre Majestät die Kaiserin begleitenden drei Hofdamen, Ober-Hofmeisterin Gräfin von Brodhorff, Gräfin von Keller und Fräulein von Gerdsdorff. Am Bahnhof waren zur Begrüßung anwesend: der Kommandant des 4. Armeekorps Oberst Wieland, der Chef des Generalstabs Keller, Oberstleutnant Ruffy, sowie der deutsche Gesandte Dr. Busch das Personal der deutschen Gesandtschaft und viele schweizerische Offiziere. Gleich nach der Begrüßung begaben sich die Majestäten und ihre Begleitung sowie die zur Begrüßung erschienenen Persönlichkeiten auf den mit Teppichen geschmückten Dampfer „Stadt Luzern“, dessen Fürstensalon und Kajüte 1. Klasse mit Blumen reich decorirt war. Der Dampfer „Italia“ nahm das Gefolge und die Stadtmusik von Luzern auf.

In Luzern fand ein offizielles Dejeuner zu Ehren Ihrer Majestäten des deutschen Kaisers und der Kaiserin statt, bei welchem der Bundespräsident nachstehenden Toast ausbrachte:

„Ew. kaiserliche Majestäten haben der Schweiz die hohe Ehre erwiesen, sie zu besuchen und dem schweizerischen Bundesrathe damit die willkommenen Gelegenheit gegeben, Ew. Majestäten persönlich zu begrüßen und Ihnen die Gefühle ehrfurchtvoller Hochachtung und Verehrung auszusprechen, von denen er durchdrungen ist. Die Schweiz freut sich einmüthig dieses für sie bedeutungsvollen Tages und erblidt in dieser freundlich gebotenen persönlichen Begegnung gerne eine besondere Veträtigung der guten Beziehungen, welche zwischen dem mächtigen Deutschen Reiche und der schweizerischen Eidgenossenschaft bestehen. Das Schweizervolk und seine Behörden, wiewohl entschlossen, unter allen Umständen und mit allen Kräften die Freiheit und Unabhängigkeit des Landes zu vertheidigen, nehmen lebhaften Antheil an allen Begehungen und Thaten, welche darauf zielen, den Völkern die unschätzbaren Wohlthaten des Friedens zu erhalten, und schäuen deshalb auch mit freudigem Vertrauen auf die Hand Eurer Majestät, in welcher sie einen Hort und Schützer des Friedens verehren. Ich trinke auf die Gesundheit und das Wohl Eurer Majestät des deutschen Kaisers und Ihrer Majestät der Kaiserin.“

Auf den Toast des Bundespräsidenten Schenk erwiderte der Kaiser, zum Präsidenten gewendet, etwa Folgendes: Die an ihn und die Kaiserin gerichtete freundliche Einladung, auf der Heimreise einige Stunden in der Schweiz zu verweilen, habe ihnen Beiden zur aufrichtigen Freude gereicht. Mit herzlichem Danke, zugleich im Namen des gesammten deutschen Volkes, erwidere er die lebenswürdige

Begrüßung und den traulichen Empfang der Schweizer. Die herrliche Gegend, die ihnen soeben gezeigt worden, sei ihm nicht unbekannt, denn in jüngeren Jahren sei es ihm vergönnt gewesen, schon einmal sich an dem Anblick dieser Berge und Seen zu erfreuen, welche jährlich Tausenden deutscher Landsleute Erfrischung und Kräftigung bei gastlicher Aufnahme gewährten. Mit Befriedigung konstatire er, daß die guten freundschaftlichen Beziehungen, die von Alters her mit den Schweizern beständen, unverändert fortdauernd und hoffe er, daß der vertragmäßig gesicherte Verkehr zwischen der Schweiz und Deutschland sich weiterhin gedeihlich entwickeln und dazu beitragen werde, die Freundschaft zwischen beiden Völkern zu erhalten und zu festigen. Er trinke auf das Wohl der Schweiz, der Schweizer und des Präsidenten der Eidgenossenschaft.

Nach dem Dejeuner erfolgte die Abreise des Kaiserpaars nach Basel woselbst der kaiserliche Sonderzug um 2 1/2 Uhr Nachmittags in den prächtvoll decorirten Zentralbahnhof einlief. Die Offiziere der schweizerischen Ehrenbegleitung verabschiedeten sich hier von Ihren Majestäten. Ein Empfang fand nicht statt. Um 2 Uhr 35 Minuten setzten Ihre Majestäten der Kaiserin und die Kaiserin die Reise nach Karlsruhe fort. Dasselbst trafen die kaiserlichen Majestäten Abends um 6 1/2 Uhr ein und wurden auf dem Bahnhofe von dem Großherzog der Großherzogin und den Mitgliedern der großherzoglichen Familie begrüßt. Die Generalität war zum Empfange anwesend. In den festlich geschmückten Straßen brachte das Publikum Ihren Majestäten enthusiastische Ovationen dar. Auf der Fahrt nach dem Schlosse begrüßte der Ober-Bürgermeister Lauter Ihre Majestäten den Kaiser und die Kaiserin am Rathhause und sprach die Freude aus, Allerhöchstdieselben in dem Augenblicke begrüßen zu können, wo der Kaiser ohne Sorge für die Wehrhaftigkeit des Reiches zurückkehren könne und dieselbe ohne innere Kämpfe gesichert erscheine. Se. Majestät der Kaiser dankte, hinzuzufügend, er theile diese Hoffnung und freue sich, dieselbe auszusprechen zu können in der Hauptstadt des Fürsten, der stets den nationalen Gedanken gepflegt habe. — Bald nach der Ankunft im Schlosse fand im engsten Kreise Familientafel statt.

Aus den Parlamenten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 2. Mai.

Bei überfüllten Tribünen genehmigte der Reichstag Dienstag den Gesetzentwurf betr. die Erbschaftsteuer und den zweiten Nachtrags-Gesetz. Das neue Wucherergesetz wurde in der Gesamtabstimmung angenommen. Alsdann folgte die Beratung des Antrages Alwardt. Die Kommission, welcher derselbe zur Prüfung überwiesen war, beantragt, zu erklären, daß der Inhalt des Altmaterials des Abg. Alwardt den vom genannten Abgeordneten gegen frühere und jetzige Mitglieder des Reichstages und des Bundesrathes erhobenen Anschuldigungen nicht entspricht. Abg. von Cuny (natlib.) berichtet über die Verhandlungen der Kommission und bezeichnet die Beschuldigungen Alwardt's, bei der Errichtung des Invalidenfonds sei das deutsche Volk durch den Einfluß von Börsejuden um Hunderte von Millionen betrogen, als total falsch. Abgeordneter Porsch (Ctr.) berichtet über die Verhandlungen der Kommission wegen der übrigen Alwardt'schen Behauptungen und legt dar, daß Alwardt selbst nicht einmal gewagt, was in seinen Akten gefunden habe. Er hat gegen den Finanzminister Dr. Miquel den Vorwurf erhoben, daß unter dessen Leitung die Berliner Diskontogesellschaft eine nothleidende Eisenbahngesellschaft bewudert und derselben 55 pCt. Zinsen für Beschaffung staatlicher Gelder abgenommen habe, ferner, daß Minister Miquel durch Verschweigen dieser Thatfache einen Faltschid geleistet. Von Allem sei rein nichts erwiesen, Alles unbegründet. Wenn Alwardt noch einen Funken von Ehrgefühl im Leibe habe, müsse er seine Anschuldigungen zurücknehmen. (Beifall.) Abg. Alwardt führt aus, der Invalidenfonds sei weder der Interessen der Invaliden, noch des Volkes entsprechend eingerichtet gewesen und es sei dabei auch wohl nicht alles regelrecht zugegangen. Der Invalidenfonds sei durch Anlauf von Obligationen nothleidender Bahnen schwer bedroht gewesen, und nur durch die Eisenbahnverstaatlichung habe dies geändert werden können. Dabei hätten die großen Bankhäuser am meisten verdient. Die Zinsen und die Provision, die der rumänischen Bahngesellschaft von der Diskontogesellschaft abgenommen seien, erscheinen ihm heute noch zu hoch. Die aus dem angeblichen Briefe des Rumänen Kalindero gegen den Finanzminister Miquel erhobenen Beschuldigungen zieht der Redner zurück. Nach vorliegenden Ausführungen gegen die Kommission kommt Alwardt zum Schluß, er könne sich in Einzelheiten geirrt haben, in der Hauptsache seien die Behauptungen aber zutreffend. Er werde nun sein Altmaterial im Druck veröffentlichen und seinen Kampf gegen das Judenthum weiter führen. Die Referenten von Cuny und Dr. Porsch treten Alwardt's Ausführungen, der sich dann entfernt, entgegen, worauf der Kommissionsantrag einstimmig angenommen wird. Auch die anwesenden Antisemiten Bödel und Zimmermann stimmen dafür. Mittwoch 12 Uhr: Militärvorlage.

Preussischer Landtag.

Berlin 2. Mai.

[Abgeordnetenhaus.] Das Haus genehmigte in der Dienstagssitzung den Rest des neuen Kommunalsteuergesetzes und berieht dann die Schuldenabnahmenvorlage in zweiter Lesung. Dieselbe wurde angenommen. Mittwoch 11 Uhr: Kleine Vorlagen.

**Bekanntmachung.**

Als gefunden sind bei mir angemeldet worden:  
1. ein Selbstkud 2. ein Spazierkud 3. diverse Befen, 4. zwei Schrubber, 5. zwei Portemonnaies mit Inhalt, 6. ein Armband, 7. eine Damenuhr, 8. ein Beutel. — Außerdem als zugelaufen ein schwarzer Hund.  
Die rechtmäßigen Eigentümer vorbenannter Gegenstände werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 3 Monaten im Amtsbureau zu Deutsch-Wilmersdorf, Brandenburgische Straße 110, parterre rechts geltend zu machen, widrigenfalls anderweit über die Fundobjekte verfügt werden wird.

**Deutsch-Wilmersdorf,**  
den 27. April 1893.  
Der Amts-Vorsteher.  
J. D. Roenneberg.

**Bekanntmachung.**

Nachdem gegen die durch diesseitige Bekanntmachung vom 30. März d. J. veröffentlichte Aenderung der Baufluchtlinien der Kirchstraße hieselbst innerhalb der angegebenen Frist Einwendungen nicht erhoben worden sind, haben wir gemäß § 8 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 den die Aenderung darstellenden Plans förmlich festgestellt.  
Derfelbe liegt zu Jedermanns Einsicht im Gemeindebureau aus.

**Schmargendorf,** den 2. Mai 1893.  
Der Gemeinde-Vorstand.  
Friebe.

**Jagd-Verpachtung.**

Die gegen 900 Morgen große Gemeinde Jagd der Feldmark **Riefebush** bei Waltersdorf, 3 Meilen von Berlin, Gürtlicher Bahn, eine Stunde von Sanktels Ablage entfernt, soll auf weitere sechs Jahre meistbietend verpachtet werden.  
Hierzu ist ein Termin am **Dienstag, den 23. Mai d. J.,**  
Nachmittags 3 Uhr,  
im **Kirschen-Gasthof** angelegt, zu welchem Sachliebhaber eingeladen werden. — Auch Anstands Jagd auf Rothwild, Rehe.  
Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

**Riefebush,** den 2. Mai 1893.  
Der Gemeinde-Vorstand.

**Gemeinde Genshagen**

brennt dieser Tage ihre **Wiesen**  
ab unterhalb der Ruche.  
**Genshagen,** den 1. Mai 1893.  
Der Gemeinde-Vorstand.  
Henning.

**Die Verpachtung der**

**Grasnutzung**  
in den Chaußeegräben der **Marientfelde-Budower Chauße** findet am **Sonnabend, den 6. Mai** abends 7 Uhr,  
im **Gasthof des Hrn. Hermann Petsch** zu **Marientfelde** statt.  
Der Chauße-Vorsteher.

**Oberförsterei Staakow.**

Am **Montag, den 15. Mai d. J.,**  
von **Vormittags 3 1/2 Uhr** ab sollen im **Sahnhof Brand** die folgenden Brennholz in größeren Loosen versteigert werden und zwar aus:  
**Maisel:** Jagd 47, Birken: 6 Rm. Kloben; Totalität, Kiefern: 42 Rm. Kloben.  
**Brand:** Totalität, Birken: 8 Rm. Kloben, 8 Rm. Knüppel.  
**Staakow:** Jagd 103, Kiefern: 234 Rm. Stockholz; Jagd 107, Eichen 16 Rm. Kloben, 38 Rm. Stockholz, Buchen: 2 Rm. Kloben, 4 Rm. Stockholz, Jagd 122, Kiefern: 245 Rm. Stockholz, Jagd 114, Kiefern: 29 Rm. Knüppel, Jagd 120, Kiefern: 86 Rm. Knüppel; Totalität, Birken: 10 Rm. Knüppel, Kiefern: 128 Rm. Knüppel.  
**Friedorf:** Jagd 155, Kiefern: 74 Rm. Kloben, 223 Rm. Stockholz, Jagd 177, Kiefern: 70 Rm. Knüppel, 345 Rm. Stockholz, Jagd 176, Kiefern: 15 Rm. Knüppel, 113 Rm. Reisig I, Totalität, Birken: 8 Rm. Kloben, 10 Rm. Knüppel, Eichen: 8 Rm. Kloben, 2 Rm. Knüppel, 2 Rm. Reisig I, Aspen: 2 Rm. Knüppel, Kiefern: 357 Rm. Knüppel, 340 Rm. Reisig I.  
**Sammelal:** Jagd 241, Kiefern: 2 Rm. Stockholz; Jagd 248, Kiefern: 4 Rm. Stockholz; Jagd 232, Kiefern: 302 Rm. Reisig I, Totalität, Kiefern: 268 Rm. Reisig I.  
**Massow:** Jagd 163, Aspen 33 Rm. Kloben, 11 Rm. Knüppel, Kiefern: 108 Rm. Knüppel, 24 Rm. Stockholz; Jagd 204, Kiefern: 98 Rm. Reisig I; Jagd 220, Kiefern: 40 Rm. Knüppel, 220 Rm. Reisig I; Jagd 224, Kiefern: 6 Rm. Knüppel; Jagd 238, Kiefern: 27 Rm. Knüppel, 10 Rm. Reisig I, Totalität, Kiefern: 532 Rm. Knüppel, 324 Rm. Reisig I.  
Zu äußerster Zahlungstermin am 31. Dezember cr., ein Angeld von 1/10 des Kaufpreises ist im Termin zu erlegen.  
Der **Königliche Oberförster.**  
Lorenz.

**12-18000 Mark**

zur 1. Stelle auf ein neues großes Wohnhaus mit Gartenland gesucht.  
**B. Schaber, Adlershof, Waldstraße.**

**Zwangsversteigerung.**

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von **Claudorf,** Band VI, Blatt Nr. 212, auf den Namen des Tischlermeisters **Franz Schulze** zu **Berlin,** Perlebergstr. 37, eingetragene, zu **Claudorf** belegene Grundstück  
am **4. Juli 1893,**  
Vormittags 9 Uhr,  
vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.  
Das Grundstück ist mit einer Fläche von 5 ar 8 qm zur Grundsteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle und beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts können in der Gerichtsschreibererei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.  
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird  
am **4. Juli 1893,**  
Vormittags 11 1/2 Uhr,  
an Gerichtsstelle verkündet werden.  
**Zoffen,** den 26. April 1893.  
**Königliches Amtsgericht.**

**Bekanntmachung.**

Eine in **Treptow** am Baumschulwege belegene **Parzelle** von 2 ha 33 ar 34 qm ist sofort auf 6 Jahre zu **verpachten.**  
Gebote sind im Rathhause zu **Berlin,** Zimmer Nr. 132, abzugeben.  
**Berlin,** den 24. April 1893.  
Städtische Grund Eigenthums-Deputation.

**Bekanntmachung.**

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von **Zehlendorf** Band 18, Blatt Nr. 560, auf den Namen der verehelichten Restaurateurin **Caroline Dohrmann geb. Bredow** zu **Zehlendorf** eingetragene, zu **Zehlendorf** — angeblich Nachenwerstraße 40 — belegene Grundstück  
am **19. Juni 1893,**  
Vormittags 10 1/2 Uhr,  
vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Halleisches Ufer 29-31, Zimmer 10, versteigert werden.  
Das Grundstück ist bei einer Fläche von 10,56 ar nicht zur Grundsteuer, mit 1375 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.  
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird  
am **22. Juni 1893,**  
Mittags 12 Uhr,  
an Gerichtsstelle verkündet werden.  
Weiteres ergeben die Aushänge an Gerichtsstelle und an der Gemeindefest. **Berlin,** den 1. April 1893.  
Der **Geschäftsschreiber des**  
**Königlichen Amtsgerichts II,**  
Abtheilung 17.  
Morik.

**Bekanntmachung.**

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von **Zehlendorf** Band 9, Blatt Nr. 301, auf den Namen des Fabrikanten **Leobrecht Thon** zu **Berlin** eingetragene, zu **Zehlendorf** belegene Grundstück  
am **19. Juni 1893,**  
Vormittags 11 Uhr,  
vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Halleisches Ufer 29-31, Zimmer 10 versteigert werden.  
Das Grundstück ist bei einer Fläche von 25 ar 53 qm nicht zur Grundsteuer, mit 1286 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.  
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird  
am **22. Juni 1893,**  
Mittags 12 Uhr,  
an Gerichtsstelle verkündet werden.  
Die auf den 17. und 20. April 1893 zur Versteigerung und zur Verkündung des Urtheils über die Ertheilung des Zuschlags anberaumten Termine sind **aufgehoben.**  
**Berlin,** den 7. April 1893.  
Der **Geschäftsschreiber des**  
**Königlichen Amtsgerichts II,**  
Abtheilung 17.  
Morik.

**Zwangsversteigerung.**

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von **Zehlendorf** Band 9, Blatt Nr. 301, auf den Namen des Fabrikanten **Leobrecht Thon** zu **Berlin** eingetragene, zu **Zehlendorf** belegene Grundstück  
am **19. Juni 1893,**  
Vormittags 11 Uhr,  
vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Halleisches Ufer 29-31, Zimmer 10 versteigert werden.  
Das Grundstück ist bei einer Fläche von 25 ar 53 qm nicht zur Grundsteuer, mit 1286 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.  
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird  
am **22. Juni 1893,**  
Mittags 12 Uhr,  
an Gerichtsstelle verkündet werden.  
Die auf den 17. und 20. April 1893 zur Versteigerung und zur Verkündung des Urtheils über die Ertheilung des Zuschlags anberaumten Termine sind **aufgehoben.**  
**Berlin,** den 7. April 1893.  
Der **Geschäftsschreiber des**  
**Königlichen Amtsgerichts II,**  
Abtheilung 17.  
Morik.

**Zwangsversteigerung.**

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von **Zehlendorf** Band 9, Blatt Nr. 301, auf den Namen des Fabrikanten **Leobrecht Thon** zu **Berlin** eingetragene, zu **Zehlendorf** belegene Grundstück  
am **19. Juni 1893,**  
Vormittags 11 Uhr,  
vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Halleisches Ufer 29-31, Zimmer 10 versteigert werden.  
Das Grundstück ist bei einer Fläche von 25 ar 53 qm nicht zur Grundsteuer, mit 1286 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.  
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird  
am **22. Juni 1893,**  
Mittags 12 Uhr,  
an Gerichtsstelle verkündet werden.  
Die auf den 17. und 20. April 1893 zur Versteigerung und zur Verkündung des Urtheils über die Ertheilung des Zuschlags anberaumten Termine sind **aufgehoben.**  
**Berlin,** den 7. April 1893.  
Der **Geschäftsschreiber des**  
**Königlichen Amtsgerichts II,**  
Abtheilung 17.  
Morik.

**Zwangsversteigerung.**

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von **Zehlendorf** Band 9, Blatt Nr. 301, auf den Namen des Fabrikanten **Leobrecht Thon** zu **Berlin** eingetragene, zu **Zehlendorf** belegene Grundstück  
am **19. Juni 1893,**  
Vormittags 11 Uhr,  
vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Halleisches Ufer 29-31, Zimmer 10 versteigert werden.  
Das Grundstück ist bei einer Fläche von 25 ar 53 qm nicht zur Grundsteuer, mit 1286 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.  
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird  
am **22. Juni 1893,**  
Mittags 12 Uhr,  
an Gerichtsstelle verkündet werden.  
Die auf den 17. und 20. April 1893 zur Versteigerung und zur Verkündung des Urtheils über die Ertheilung des Zuschlags anberaumten Termine sind **aufgehoben.**  
**Berlin,** den 7. April 1893.  
Der **Geschäftsschreiber des**  
**Königlichen Amtsgerichts II,**  
Abtheilung 17.  
Morik.

**Zwangsversteigerung.**

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von **Zehlendorf** Band 9, Blatt Nr. 301, auf den Namen des Fabrikanten **Leobrecht Thon** zu **Berlin** eingetragene, zu **Zehlendorf** belegene Grundstück  
am **19. Juni 1893,**  
Vormittags 11 Uhr,  
vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Halleisches Ufer 29-31, Zimmer 10 versteigert werden.  
Das Grundstück ist bei einer Fläche von 25 ar 53 qm nicht zur Grundsteuer, mit 1286 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.  
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird  
am **22. Juni 1893,**  
Mittags 12 Uhr,  
an Gerichtsstelle verkündet werden.  
Die auf den 17. und 20. April 1893 zur Versteigerung und zur Verkündung des Urtheils über die Ertheilung des Zuschlags anberaumten Termine sind **aufgehoben.**  
**Berlin,** den 7. April 1893.  
Der **Geschäftsschreiber des**  
**Königlichen Amtsgerichts II,**  
Abtheilung 17.  
Morik.

**Zwangsversteigerung.**

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von **Zehlendorf** Band 9, Blatt Nr. 301, auf den Namen des Fabrikanten **Leobrecht Thon** zu **Berlin** eingetragene, zu **Zehlendorf** belegene Grundstück  
am **19. Juni 1893,**  
Vormittags 11 Uhr,  
vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Halleisches Ufer 29-31, Zimmer 10 versteigert werden.  
Das Grundstück ist bei einer Fläche von 25 ar 53 qm nicht zur Grundsteuer, mit 1286 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.  
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird  
am **22. Juni 1893,**  
Mittags 12 Uhr,  
an Gerichtsstelle verkündet werden.  
Die auf den 17. und 20. April 1893 zur Versteigerung und zur Verkündung des Urtheils über die Ertheilung des Zuschlags anberaumten Termine sind **aufgehoben.**  
**Berlin,** den 7. April 1893.  
Der **Geschäftsschreiber des**  
**Königlichen Amtsgerichts II,**  
Abtheilung 17.  
Morik.

**140 000 Thaler**

sind auf sichere Hypotheken auszuliehen. Specificirte Gesuche unter „Hypothek“ Postamt 52, **Berlin.**

**7500 Mark**

werden zur 1. Hypothek zum Juli d. J. zu leihen gesucht. Näheres bei **P. Fromm, Zoffen.**

**80,000 Mark**

sind auf vororts Grundstücken zur ersten Stelle zu vergeben.  
**Latté, Berlin, Köpnickstr. 109a.**

**3000 Mark**

werden zur 1. Stelle auf ein 5 Morgen großes Grundstück in **Zoffen** gesucht. Näheres bei **C. Zlomke,**  
in **Zoffen, Chaußeest. 15.**

**Kunfelerüben**

hat abzugeben **W. Henschel, Zeltow.**

**Anzeigen aus Gross-Lichterfelde Lankwitz.**

**Annoncen-Nachricht: Gust. Arnholm, Göbenstr. 19, Kaufm. E. L. Grotha, am Anb. Bahnh. u. Stg.-Sped. Abert.**

**Öffentliche Sitzung der Gemeinde-Vertretung zu Lankwitz**  
am **Freitag, den 5. Mai d. J.,**  
Nachmittags 4 1/2 Uhr,  
im **Gemeinde-Schulhause** hieselbst.  
Tages-Ordnung:  
1. Ertheilung des Zuschlags für die Ausführung der Pflasterungsarbeiten der Franzstraße.  
2. Kenntnissnahme von dem vom Kreistage am 29. März d. J. erlassenen Statute für die Bildung des Amtsbezirks Nr. 26 Mariendorf.  
3. Festsetzung des Zuschlags zur Erhebung der Gemeinde-Einkommensteuer.  
In geheimer Sitzung  
4. Ertheilung einer Vollmacht.  
5. Armensachen.  
**Lankwitz,** den 2. Mai 1893.  
Der **Gemeinde-Vorsteher.**  
Dahlmann.

**Verloren!**  
**Freitag Mittag, am Westausgang von Zehlendorf, ein weißer Ferkel-**  
**hund** mit schwarz-braunem Kopf und zwei großen schwarzen Flecken auf dem Rücken und am Schwanz; letzterer ist kurz gestutzt. Halsband mit Namen und Hundemarke um. Abzugeben gegen gute Belohnung bei  
**Lieutenant von Housch,**  
**Gross-Lichterfelde — Cabettenanstalt.**

**Herrlicher Parkschmuck.**  
**2 afrikanische Gazellen**  
(gazella dorcas), jung aber ausgewachsen, 60 Centimeter Schulterhöhe, ganz zahm, fressen aus der Hand, sind preiswerth zu verkaufen. Desgl. **Flauen** in vollem Prachtgefieder, **Papageien, Affen** etc.  
**Villa Voss,**  
**Gross-Lichterfelde — Lankwitz,**  
Annastraße (an der Anb. Bahn).

Ein braun gefleckter junger **Jagdhund**  
hat sich bei mir **angefunden.** Gegen Erstattung der Kosten abzugeben beim **Büdnr Grund, Ragow.**

**Hoffmanns**  
**Wickens**  
Berlin O., Bernauerstr. 14.  
Sollten Leute sich, m. neureich (alt. Eisenbau-Dominos) um 10 Jähr. m. gest. bindender Garantie-Fabrikat. m. monatl. Zahlung v. M. 20 an ohne Preisverhöhung. Nach Maßstab franco Probe. Referenzen u. Preisliste gratis.

**Duresco-Pappe,**  
gefertigt geschäftl., staatl. concessionirt, hat sich vermöge ihrer großen Vorzüge überall bewährt u. findet in immer weiteren Kreisen Beachtung u. Anerkennung. Es dürfte daher allen Interessenten angenehm sein, daß Herr  
**Ernst Neumann,**  
Dachbedermeister  
in **Königs-Wusterhausen** den Alleinverkauf für  
**Hgs. Wusterhausen und Umgebung** erworben hat und stets Material auf Lager hält.  
Dachpappenfabrik von  
**J. Steindler & Co.,**  
Altona-Ottensen.

**Theerschwefel-Seife**  
von der **Parfümerie-Union, Berlin,** übertrifft in ihrer bekannten Wirkung alles bisher dagewesene. à Stück Mk. 0,50 zu haben  
in **Lichterfelde** bei **Fr. Baer (Bazar),**  
in **Südende** bei **Heinr. Hartrath,**  
in **Teltow** bei **H. Lühr,**  
in **Mariendorf** b. **H. Wolff, Chaussee 24.**

**Zimmer-Closets,**  
von 14 Ml. an, in der Fabrik von **Kosch & Teichmann,** Berlin S., Brinzenstr. 43. Preislisten franco.

**Verauktionire**  
meine **Möbel** Sonntag, 7. 5. 1893, früh 7-8 Uhr.  
**Wm. Fröhlich b. Sontz, Marientfelde.**

**Feder Posten**  
**Futterkartoffeln**  
kauft **Niemetz, Figgendorf, Bergstr. 10.**



**Uhren-, Gold- u. Silberwaaren-Handlung**  
verbunden mit optischen Artikeln von

**Jules Prejawa Nfg.**

**Inhaber W. Schmüdike,**  
**Gross-Lichterfelde, Jungfernstieg Nr. 29,**  
nicht Bazar,  
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in Regulatoren, Wand-, Kirchen- und Weckeruhren, von der einfachsten bis zur elegantesten Ausstattung. **Zaschenuhren** in Gold, Silber und Nickel in jeder Preislage. **Großes Kettenlager** in Talmi, Nickel und Gold-Double. **Brillen, Vincenez, Thermoester** etc.  
Atelier für Reparaturen an Gold- und Silberwaaren und optischen Artikeln. Für jede bei mir gekaufte Uhr übernehme 2 Jahre Garantie.  
Indem ich mich bei Bedarf bestens empfohlen halte, zeichne mit vorzüglicher Hochachtung  
**Jules Prejawa Nfg.**  
**Billige aber feste Preise.**

**P. Schuffelhauer**  
Steinsetzmeister,  
**Gross-Lichterfelde,**  
**Ring-Strasse 117.**  
Fernsprech-Anschluss 38.  
Unternehmer von **Strassen-Anlagen, Erdarbeiten, Pflasterung, Anpflanzung und Kanalisierung.**  
Verkauf von **Grenzsteinen, Pflastermaterialien, Gartenkiesen u. Granitwaaren** für Bauten.

**Geldscheine** m. unaufrichtl. ir. Pat.-Schloß u. Stahlpanz. er pf. u. Gar. **O. L. Köppen,** Berlin, Alte Jacobstr. 132. Gegr. 1872.

**Dürerstr. 2 herrsch. Wohn.,**  
Edel, sind Hochpart. u. 1. Etage, bestehend aus je 5 Zimmern, Bad, Wasserleitung, Closet, Gas u. viel Nebenräumen, sehr großem Balkon, geräumigem Wirtschaftskeller, Garten, ev. Pferdestall und Remise per 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst hochparterre bei Ring.

**2 Baustellen** an der Chaußeestrasse in **Gross-Lichterfelde,** nahe Steglitz, sind mit Baugeld und Zeichnung zu verkaufen. Offert. unt. **A. B.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Gross-Lichterfelde, Bahnstr. 42,**  
schöne Wohnung, 3 Zimmer, Kellern

**Junges Mädchen für Alles**  
gesucht.  
**Frau Bauch, Säbende, Langestraße.**

**Gewerbesteuer-Formulare**

nach der Ausführungs-Anweisung vom 10. April 1892 sind vorrätzig und können sofort geliefert werden.  
**Buchdruckerei von Rob. Rohde,**  
**Berlin W., Lützowstr. 87**

**Th. P. Richter,**  
**BERLIN SO., Michaelkirchplatz No. 24,**  
**Gummiwaaren-Fabrik**  
empfiehlt  
**Gartenschläuche**  
in grauer oder rother Farbe und bester Qualität unter billigster Berechnung.  
Jeder Schlauch wird vor dem Versand einer **Wasserdruckprobe** unterworfen.  
**Lager von Gartenspritzen und Schlauchwagen.**

**Blousen** in **Batist, Moussellino de laine** etc. neueste Stoffe und Façons.  
**Spachtelspitze** **crème, ecru, schwarz** in allen Breiten neuesten Genres zu Kleiderbesatz und Confection.  
**Bänder** in allen neuen Farben Breiten und Qualitäten in grösster Auswahl.  
**Strohhüte** für **Damen, Kinder und Knaben,** garnirt und ungarirt, zu sehr mässigen Preisen.  
**F Petersson, BERLIN, Potsdamerstr. 22.**

**Verwandhaus W. M. Hintze Nachf.**  
**Berlin W., Potsdamerstr. 21a. Fernspr.-Amt VI. Nr. 414.**  
empfiehlt echt **Liebig's Fleisch-Extract** 1/2 Pfund 6,80, 1/4 Pfund 3,80 Ml. **Echt C. J. van Houten's und Zoon's HoR. Cacao** 1/2 Pfd. 2,90 Ml. Feinste **Weber Wärbellen,** à 2 Pfund Dose 0,90 Ml. Feinste **Ital. und französische Macaroni,** 1/2 Pfund 0,40, 0,50 und 0,70 Ml. Feinste **Bamber, C. Beer, Johannisbeer- u. Kirsch-Säfte,** garantirt rein. **Holl. Meßmer'sche Thees,** 1/2 Pfund 2,80, 3,35, 4,75 und 6.- Ml. Niederlage der **Suppenmühle** von **C. H. Rorr, der Kaffees** von **A. Jung sel. Wm.,** Harzer und **Friedrichsdorfer Zwiebäck** für Kranke und Wöchnerinnen. **Sondergeschäft** für Mehl, Mühlen-erzeugnisse und Landesfrüchte. **H. Drauschnweiger** Conserveu und ff. Rheinische Trüchte in Dosen. — Auerkerle Preise. **Strena reelle Bedienung.** **neuerfindet 1882**

**Himbeer- u. Citronensaft,**  
eigenes und bestes Fabrikat, à Pfund 60 Pfg. empfiehlt  
**H. Paersch, Conditör,**  
**Zehlendorf, Potsdamer- und Königstr.-Ecke.**  
Wiederverkaufern Rabatt.

Unser in diesem Jahr bedeutend vergrössertes Lager

# Damen-Kleiderstoffe

offerieren wir zu sehr billigen Preisen.

Eine große Auswahl Körper Beiges, Robe 4.50! Eine große Auswahl Loden Beiges, vollständige Robe 5 Mk.! Sehr eleganter Cheviot Costümmstoffe, Robe 6 Mk.! Neue modische Foulé Beiges, Robe 7 Mk. 50! Sehr große Auswahl Changeant Diagonals, empfehlenswerthe Straßen-Costüm, Robe 6.50 Mk.! Besondere große Neuheiten in jeder denkbaren Art, Roben 8.50, 9, 10 und 12 Mk.!

Fertige Kleider in großer Auswahl. Morgenröcke (Morgenkleider in großer Auswahl. Große Auswahl Blousen in Woll und Seide, 4, 5, 6 Mark.

In unserer wiederum bedeutend vergrößerten

# Damen-Mäntel-Fabrik

verkaufen wir zu billigen Engros-Preisen:

Eine große Auswahl neuester Phantasie-Kragen und Capes, 7, 50, 10, 12, 15 Mk. Größte Auswahl Jaquets, in allen neuen hellen Farben und schwarz, mit einfachen und doppelten Pelerinen, 7, 50, 10, 15 Mk. Große Auswahl Regen-Mäntel, Paletots und Paletots mit abzurühmenden Capes, 12, 15, 20 Mk.

**Sielmann & Rosenberg, BERLIN, Kommandantenstrasse, Ecke Lindenstrasse.**

Im Saale des „Kaiserhof“ am Sonnabend, den 13. Mai

# Quartett-Soirée.

Mitwirkende: Lilli Marsala, Sopran, M. von Barnekow, Alt, Gotthold Krüger, Tenor, Titus Simson, Bass, Max Battke, Klavier. Eintrittskarten zum Preise von 1 Mark sind vorher im „Kaiserhof“ und in der Cigarrenhandl. von Zimmernan, sowie Abends an der Kasse zu haben. Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 1/2 Uhr.

## Größere Posten Mauersteine

hat abzugeben **Siegelei Gross-Besten.** Lieferung nach allen Stat. der Ringbahn.

**Prima Wagenfett,** Brenöl, Fischölen, Maschinöl, Carbolinum, Vaseline, Geschirz- u. Schuhputzer, Firnis u. Farben, sowie Lacke, Sensenbäume, Galzunge sämtliche Material- und Colonialwaaren empfiehlt zu billigen Preisen. **Otto Bossing, Selschow (Markt)**

Die Wagen-Fabrik von **G. Strasser**

## Mahlow.

Am Sonntag, den 7 Mai d. J. findet beim Gastwirth Kanitz **Großes Sternschießen** statt, wozu freundlichst einladet **Die Jugend.**

## Zeuthen.

Restaurant Zeuthen See. Sonntag, den 7 Mai 1893 **Große Tanz-Musik.** Hierzu ladet freundlichst ein **E. Kuntzel, Gastwirth.**

Wir beabsichtigen unsere ca. 300 Mrg. große **Wirthschaft**, größtentheils bester Boden, mit gutem Viehbestand, am schiffbaren Kanal, an der Chaussee und

**Wagen** zu bill. Preis. Reparaturen prompt. Auch stehen einige sehr. Wagen zum Verkauf.

3 gut erhaltene Brotwagen: sof. preisw. zu verkaufen. Berlin, Brunnenstr. 94.

## Damen-Mäntel-Fabrik Rixdorf, Bergstr. 114, Rixdorf.

Empfehle reichhaltiges Lager Hocheleg. Regenmäntel, neueste Jac., schwarze Bronnenades, Capes, Jaquets, sowie hochfeine Spitzenmähänge zu den billigsten Preisen. **Streng reelle Bedienung.**

## Sophastoff-Reste

in Rippe, Damast, Granit, Fantasie, Gobelin u. Plüschspottblitz Proben franco. **Berlin S., Emil Lesèvre, Drauenstr. 158.**

## Eine Belle-Étage,

bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, Balkon Küche und Zubehör ist in meinem Hause **Wohnstraße 8** zu vermieten und zum 1. Juli d. J. zu beziehen. Preis 400 Mk. **F. Biago, Zechbin.**

In der schönsten Lage Stogitz ist ein **Laden** mit Wohnung zu verm. Der Laden eignet sich zu jed. Branche. Zu erf. bei **F. Birkholz, Stogitz, Schloßstr. Nr. 68, 1 Trepp.**

## Eine kleine Landwirthschaft,

10-20 Morgen groß, mit Wohnhaus und Stallung, wird zu kaufen gesucht. Angabe mit Preis, Wohnverhältnisse u. Lage unter Chiffre **D. 100**, in der Expedition des Zeltower Kreisblattes erbeten.

## Eine alte Destillation

krankheitshalber sofort zu verkaufen. Mische 1100 Mark. Preis 1900 Mark. Zu erfragen bei **Wolff, Berlin, Driemenstr. 179, Hof 1.**

## Gastro-restaurant,

gute Lage, sofort preiswerth zu verkaufen. **Wald, Thielicke, Berlin, Altonaerstr. 24.**

## 2 kl. fad. Giebelwohnungen

an ruhige Leute u. 1 groß. Wohnung im Vorderhause 1 Treppe zum 1. Juli zu vermieten bei **Malermester Grassmann, Zeisow, Lindenstraße.**

## Wohnung, große Stallung, Keller,

zu vermieten. **Wald, Zeisow, Bergstraße Nr. 3.**

## Bekanntmachung.

**Wichtig für Pferde- (Vieh) Besitzer** Seit dem 1. April d. J. habe ich auf meinem Grundst. in **Witz, Chaussee-Str. 79**, mehrere, nach den neuesten Mustern gebaute

## Kranken-Vieh-(Pferde) Transportwagen

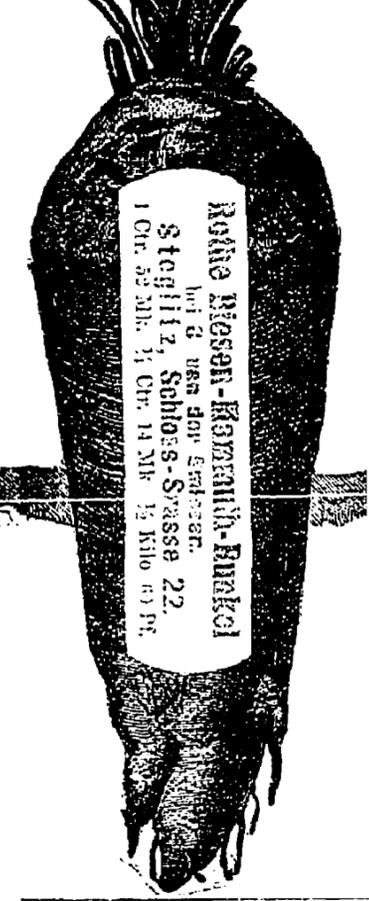
aufgestellt. Zudem ich die Herren Viehbesitzer bitte, in vorkommenden Fällen sich derselben bedienen zu wollen, verspreche ich bei billiger Preisberechnung prompteste Bedienung. Gleichzeitig empfehle mich zum **Ankauf alles todt und insurablen Viehes** und zahle bei Abholung die höchsten Preise. Auch offeriere mein garantirt reines, säurefreies **Namur-Fett**, anerkannt beste Geschirz- und Schuhputzer. **J. Zettritz, Abdeckereibesitzer, Britz bei Berlin. Telefon-Anschluß: Amt Rixdorf Nr. 9. Telephon-Rosche Berlin W. Ligonstraße 87.**

**Größter Abbruch Berlins der Reichspostgrundstücke** Leipzigerstraße 14-18 u. Mauerstraße 69-72 **2000 cbm beste Staffsteine, 200 Fuhren Cementstücke** Mauersteine, Schaufenster, Ladent- und Hauszugangstheilen, Aboz u. Dachstuhlgerüste, dopp. u. einf. Fenster, Treppeneingangstheilen u. -Fenster, Fußböden, Schalldecken, Balken in großen Böden, eisernen Träger u. Eisenbahnschienen, in jed. Dimensionen, sof. weg. Abtragung bei **Riöflin, Rühlo, Gottschalk.**

## Dr. Menthe,

prakt. Arzt, Wundarzt, Geburtshelfer **Berlin, Berlinerstr. 4.**

Zum **Kohr- u. Strohdaubedenken** empfiehlt sich **Carl Hassche, Boffen, Weinberge Nr. 6.**



## Ruh mit Kalb

steht zum Verkauf bei **Kittler, in Walle-Str. bei Grünau.**

## Ein Transport guter, junger, starker frischmilchender Kühe,

welche reichlich Milch geben, stehen von **Donnerstag bis Freitag** bei **Herrn Freiberg in Mariendorf** zum Verkauf. **E. Rahn aus Frankfurt a. D.**

## Ein sehr schöner, 1 1/2 Jahr alter, ge- förter, Holländer **Bulle** ist preiswerth zu verkaufen auf **Dom. Ketzendorf.**



## Samen-Handlung von Adolph Schmidt Nachf.

Hoflieferant, **Berlin S.W., Belle-Allianceplatz 18** empfiehlt

## Mai-Erbesen I, allorfrüheste

## Riesen-Schnabel-Erbesen, Carotten und Mohrrüben etc.

sowie sämtliche Gemüse-, Gras-, Feid- und Blumensamereien zu billigsten Preisen. Preisverzeichnisse auf Wunsch postfrei.

**Malzkeime à Mk. 5 Bruchgerste à Mk. 5 1/4 Ctr.**  
**Klappergerste „ 6 1/2 Schwimmgerte „ 3 1/2 Ctr.**  
officirt **Gröte Berliner Malz-Fabrik** Rixdorf, Hermann-Str. Nr. 28/29.

## Kopfschmerz,

halbsseitig, nervös, Migräne, häufig mit Erbrechen, neuralgischen Gesichtsschmerz, damit verbunden. **Hierzu sind Magenleiden. Specieel nur für diese Leiden zu sprechen.** **G. H. Braun, Berlin, Leipzigerstraße 134, 1. Vorm 11-1 Nachm. 5-7. Für Unbemittelte Dienstag, Freitag, Sonntag Vormittag. Auch brieflich.**

## Abbruch Berlin

**Wallstraße 70/71, Neu-Köln a. Wasser 6/8, Poststraße 9.** **Abfuhr auch zu Wasser.** **500 000 Dachs- und Raue-Kerze, gute Thürnen, Fenster, Defen, Kochmaschinen, Gas- und Wasserleitungsgegenstände, Träger und Eisenbahnschienen, eiserne Säulen, Fußböden, Galbcecten, Balken bis 16 m lang, Dach- und Brennholz sofort billig zu verkaufen.**

## Abbruch Berlin, Draniensburgerstraße 92,

am **Sachschen Markt**, sind **10 Doppel- und einfache Fenster, Sechsfüllungs- und Kreuzthüren, sehr gut erhaltene Schaufenster, Defen und Kochmaschinen, guter Fußboden und Schalldecken, Balken und Sparren, 100 Mille beste Mauersteine** Dachsteine **5000 Schiefer** etc. sofort billig zu verkaufen. Lagerplatz: **Oberwandsbrücke Nr. 35/36. G. Rüger.**

## Abbruch Berlin, Prinz-Albrechtstr. 5

(Berl. Zimmerstraße). **600 000 Mauersteine, 50 000 Dachsteine, lange geschnittene Sparren, Balken, Dachverband, Bretter, Defen, Thürnen, Fenster, Klammotten, Brennholz etc. sofort billig. Gebr. Kretschmer.**

**300 Stück moderne Fenster, 150x180 hoch, 0,97 breit, 20 Stück Doppelkerze à 18 Mark, Saalfenster und Saalthüren, Sechsf- und Biermüll-Thüren, 600 Stück Balken bis 16 Mtr. lang, 500 Ctr. eiserne Träger und Schienen, sowie sämtl. Abbruchmaterial billig zu verkaufen. **W. Kiensee, Heinersdorferweg 89, Verbindungs- u. Pferdebahn-Halte- stelle, Prenzlauer Allee. Gebrüder Schilling.****

## Dampf-Schneidemühle

**Holzbearbeitungs-Maschinen und Baugeschäft** von **M. Rüge, Baruth i. M. (Berlin-Dresdener Bahn.)** **Kiefern Balken und Dachverbandhölzer nach Maass, Dachlatten, Bretter, Staakschalen, Fußböden, Scheuerleisten, Thürverkleidungen.**

lektorat Rob. Kolbe. Druck und Verlag der Buchdruckerei des Zeltower Kreisblattes (M. b. Rosche) Berlin W. Ligonstraße 87.

tauen. Anzahlung nach Ueberentunst. **Felz bei Zoffen.** Die Gutbesitzer **Schultze'schen Erben.**

**Reo. b. a. c. e. i** sofort billig zu vermiet. **Mäh. Berlin, Brunnenstr. 94, b. Wirth.**

**Suche für mein Material-, Farb- waaren-, Ledergeschäft und Wein- handlung einen Sohn Lehrling.** achtbarer Eltern als **Emil Hanke, Rixdorf, Bergstr. 4.**

**Einen Lehrling** sucht sofort **Gabrisch, Malermeister, 225. Wackerhanen.**

Für mein **Refrinations-Geschäft** suche zum 15. Mai ein **junges Mädchen**

zum Anlernen als Verkäuferin bei sof. gutem Gehalt. Meldungen nehme nur **Sonntag Nachm. in meiner Wohnung, Belle-Alliancestr. 3, 1. etagen. G. Bombach, Berlin.**

## 20 tüchtige Landmädchen

sind von Oberschlesien eingetroffen. Um schnelle Bestellung bittet **M. Hoffstaedt, Berlin O., Madaistr. 11, am Schl. B. Keine Schreierci, sondern Thatfache.**

Bitte auf Hausnummer zu achten! **Tüchtige Aderknechte, Landmädchen, sowie Tagelöhnerfamilien** empfiehlt bei billigster Provision. **A. Bülow, Berlin O., Madaistr. 12, am Schlesischen Bahnhof.**

## Zuverlässiger älterer Mann als **Subhirte**

alsbald gesucht auf der **Kösterrei** **Reerndorf bei Schiefl. Cummersdorf.**

## Zahnarzt nur Berlin, Schröder.

unter den Linden 19, **Pl. u. 3. v. 2. W. West. Techn. Theilz.**

## Berliner Theater

**Königl. Opernhaus. (Opernplaz. Donnerstag: Bajazzo. Die Rebe. Anfang 7 Uhr.**

**Neues Theater. (Schiffbauerdamm 12-13.) Donnerstag: Wasantafena. Anfang 7 Uhr.**

**Deutsches Theater. (Schumannstr. 13.) Donnerstag: Don Carlos. Freitag: Der Talisman. Anfang 7 Uhr.**

**Berliner Theater. (Charlottenstraße.) Donnerstag: Viel Lärm um um Nichts. Anfang 7 Uhr.**

**Leffing-Theater. (Friedrich-Karl- Ufer.) Donnerstag: Brade Leut' vom Grund. Anfang 7 1/2 Uhr.**

**Residenz-Theater. (Blumenstr.) Donnerstag: Die Sirene. Anfang 7 Uhr.**

**Roß's Theater. (Königsplatz.) Donnerstag: Frischchen und Viechen. Anfang 7 Uhr.**

**Friedrich-Wilhelmsstädt. Theater. (Chaussee str. 25/26.) Stupida. Anfang 7 Uhr.**

**Adolph Ernst Theater. (Dresdenerstr. 13.) Goldblote. Anfang 7 Uhr.**

**Victoria-Theater. (Belle-Alliance-Str. 7/8.) Die Reife um die Welt in 80 Tagen. Anfang 7 1/2 Uhr.**

**Theater Unter den Linden. (Unter den Linden - Behrenstraße.) Columbia. Der Mikado. Anfang 7 Uhr.**

Hiermit bekenne ich, daß es mir leid thut, die **Bertha Lüdke** und die **Emma Wino** hier selbst geschimpft zu haben und erkläre, daß dieselben anständige Mädchen sind. **Mariendorf, den 1. Mai 1893. Auguste Haberecht. Hierzu eine Beilage.**

Die Weltausstellung in Chicago

Ist am 1. Mai durch den Präsidenten der Vereinigten Staaten Nordamerikas Cleveland in feierlichster Weise eröffnet worden. Unverkennbar hat diese Feier eine weitestgehende und ganz andere Bedeutung, als alle die Festlichkeiten, mit welchen die bisherigen Weltausstellungen eröffnet worden sind.

Die Stabelfeier, welche der Eröffnungsfestfeier gewidmet ist, beginnt echt praktisch-amerikanisch mit dem Wetter. Sie besagt, daß während der ganzen Nacht vom 30. April zum 1. Mai Regen fiel, welcher erst gegen 7 Uhr früh aufhörte.

Nach dem Frühstück wurden der Herzog und die Herzogin von Beragua in feierlichem Zuge nach dem Lexington-Hotel geführt, wo sie sehr herzlich von Cleveland begrüßt wurden. Amerika hat das herzogliche Paar als die direkten Nachkommen des großen Christoph Columbus in ebenso liebenswürdiger, wie pietätvoller Weise zu der Feier eingeladen.

Nach der Begrüßung des herzoglichen Paares im Lexington-Hotel ordnete sich der Festzug. Derselbe wurde eröffnet durch berittene Polizei, hierauf folgten mehrere Kavallerieabteilungen in glänzenden Husarenuniformen, sodann die Wagen mit Cleveland dem Vizepräsidenten Stevenson, den Ministern und dem Herzog und der Herzogin von Beragua.

Die Wagen waren mit Blumen angefüllt, welche seitens der Zuschauer von der Tribüne geworfen wurden, die auf dem Festplatze erstickt war.

Am östlichen Eingang des Jackson-Platzes erhielten der Präsident Cleveland und die übrigen Würdenträger Plätze auf einer Estrade. Hinter ihnen waren die Plätze für die diplomatischen Vertreter der auswärtigen Mächte, sowie für etwa 300 Berichterstatter aus allen Ländern der Welt angewiesen.

Hierauf folgte die Besichtigung der Ausstellung im Einzelnen. Dabei zeigte sich, wie der Deutsche Reichskommissar meldet, die deutsche Abtheilung als in der Vorkategorie am weitesten vorgeschritten; sie fand die vielseitigste Anerkennung.

So lautet das vorläufige Urtheil. Hoffentlich bestätigt sich dasselbe in jeder Beziehung und führt dazu, daß den vereinten Bemühungen der Regierung, der Industrie und der Kunst, dem deutschen Fleiß durch die Behauptung aller und die Erschließung neuer Absatzgebiete den Vorrang zu sichern, auch der greifbare Erfolg nicht mangle.

Hundschan.

Wie es scheint, soll es noch in letzter Stunde zu einer Verständigung über die Militärvorlage zwischen der Regierung und dem Reichstage kommen. Herr von Hunc hat Vorschläge ausgearbeitet, die, wie man hört, vom Grafen Caprivi angenommen wurden und Aussicht haben, eine, wenn auch sehr knappe Majorität im Reichstage auf sich zu vereinigen.

— mn. Sämtliche Musikkorps der Garnisonen Berlin, Potsdam, Charlotten-

burg, Spandau und Groß-Lichterfelde haben Befehl erhalten, die Uebungen zu einem demnächst stattfindenden großen Zapfenstreich aufzunehmen.

Von der socialdemokratischen Majorität ist in diesem Jahr wenig zu berichten. In Deutschland fand dieselbe meist an dem auf den letzten April fallenden Sonntag statt. Außer den üblichen Reden und Liedern ist hin und wieder noch der bekannte Scherz zum Vorschein gekommen, eine rolhe Fahne so auszubringen, daß ihr Herunterholen Schwierigkeiten verurtheilt.

Die Franzosen freuen sich einmal wieder über die Aussicht, den Krieg in Dahome bald beendigt zu sehen. Im Ministerrath wurde mitgetheilt, daß der König Behanzin einen Boten mit dem Königsstabe nach Weidach gesandt habe mit dem Auftrag, Frankreich und dem Präsidenten Carnot seinen Gruß zu entbieten.

Im heutigen norwegischen Staatsrath wurde am 2. ds. die Demission des Ministeriums Stein angenommen und das Ministerium Stang ernannt. Die Mitglieder desselben sind: Emil Stang, Staatsminister in Christiania Gram, Staatsminister in Stockholm; ferner Staatsräthe: Hagerup, Thorne und Furu, ehemalige Staatsräthe: Bang, Professor; Olsson, Artillerie-Hauptmann; Nielsen, Betriebsdirektor; Møgelst, Professor des höchsten Gerichtes, und Warbitz, Konsul.

Das Meuterische Bureau meldet aus Kapstadt: Das Ministerium des Kaplandes hat wegen persönlicher Meinungsverschiedenheiten demissionirt. Der bisherige Ministerpräsident Sir C. Rhodes wurde mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt.

Nachrichten aus dem Kreise und der Provinz.

Kz. Der Jmlerverein von Teltow und Umgegend veranstaltet am nächsten Sonntag, den 7. d. M., im Fildischen Gasthof zu Klein-Wachnow eine Wanderversammlung, zu der die Mitglieder und alle Freunde der Bienenzucht zahlreich eingeladen werden.

Kz. Das Programm für die Quartett-Soirée am Sonnabend den 13. Mai im Restaurant „Kaiserhof“ ist sehr reichhaltig und enthält vierstimmige Capella-Gesänge von Mendelssohn wie „Frühlingsabnung“, „Die Nachtigall“, „Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht“ u. s. w.

de la reine“, ferner eine Serenade von Moszkowski, eine Mazurka von Godard und „Fantasia aus Lucia di Lammermoor“, ausschließlich für die linke Hand von Felschitzki komponirt, vortragen.

— r. Gestern fand die Besichtigung des Rieselautes Klein Zietzen durch eine Ministerial-Commission statt; daran theil nahmen der Herr Regierungspräsident und der Herr Landrath. Von der Gemeindevertretung war eine große Anzahl von Mitgliedern zugegen.

— mn. Unser hiesiger Fußball-Club „Germania“ wird am 11. Mai auf der Halensee-Reinbahn die Spiele der alten Germanen — als da sind: Steinkloßen, Ballkloßen, Hammerwerfen, Ringkampf, Schnell-, Dauer- und Hürdenlaufen — zur Vorführung gelangen lassen.

Groß-Lichterfelde, 3. Mai.

— Q. Am Montag fand in der Aula des Gymnasiums wieder eine Sitzung der Gemeinde-Vertretung statt, bei welcher an Stelle des durch Krankheit verhinderten Gemeinde-Vorsitzers Herr Schöffe Purack den Vorsitz führte. Es fehlten mit Entschuldigung die Herren Gemeinde-Vertreter Reumann und Böhl; letzterer ist seit einiger Zeit erkrankt.

Im hiesigen Kreisbauwesen sind die Bauarbeiten in der Dorothienstraße, wo einige schon bestehende Gebäude über die Baufluchtlinie hinausragen, schon früher hat in der Sache eine Einigung stattgefunden, da seitens des derzeitigen Wegcommissars, Herrn Director Silies, die Einwände der Herren Marzgraf und Genossen als begründet erachtet und eine Geradelegung der Straße 6 angeordnet war.

Kz. Der Jmlerverein von Teltow und Umgegend veranstaltet am nächsten Sonntag, den 7. d. M., im Fildischen Gasthof zu Klein-Wachnow eine Wanderversammlung, zu der die Mitglieder und alle Freunde der Bienenzucht zahlreich eingeladen werden.

Kz. Das Programm für die Quartett-Soirée am Sonnabend den 13. Mai im Restaurant „Kaiserhof“ ist sehr reichhaltig und enthält vierstimmige Capella-Gesänge von Mendelssohn wie „Frühlingsabnung“, „Die Nachtigall“, „Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht“ u. s. w.

hinderlich ist, zu beseitigen. In Punkt 7 wird durch Herrn Superintendenten Lange eine Reparatur des Pfarrhauses mit einem Kostenbetrage von 1950 Mark erbeten. Nachdem die Forderung von Herrn Schöffens Hinck als durchaus begründet geschilbert ist wird die Sache der Staats- und Wegekommission zur Erledigung überwiesen. Punkt 8 betrifft den Bericht über das letzte Gemeindefassen-Revisions-Protokoll. In demselben werden Monita gezogen über mehrere Posten, die wieder zurückgestellt werden und deshalb anstatt auf das laufende Konto auf das Vorjahr-Konto hätten verbucht werden müssen. Herr Schöffe Lange bringt hierbei die beschlossene Beschaffung eines Geldschrankes zur Sprache, und Herr Gellert berichtet, daß die Kommission einen dem Bedürfnis entsprechenden Schrank nicht vorgefunden habe und die Feststellung eines solchen abwarten wolle. Punkt 9 enthält die Entscheidung des Bezirksauschusses auf den von Herrn Reumann eingeleiteten Recurs gegen die Entscheidung des Kreis-Auschusses in der Beschwerde über die Wahl des Herrn Gellert. Das von Herrn Schöffen Lange verlesene Erkenntnis bestätigt die Entscheidung des Kreis-Auschusses als zu Recht bestehend und weist den Kläger unter Auflegung der Kosten ab. Hierauf erfolgt Schluß der öffentlichen Sitzung. In anschließender geheimer Sitzung kommen noch Armensachen zur Erledigung.

### Trepstow, 2. Mai.

—Hr. Bei der vom königlich Rumänischen Ackerbau-Ministerium am 15. bis 17. April d. Jz. in der Nähe von Bularest angelegten Arbeitsprobe landwirtschaftlicher Maschinen wurden der bekannten Maschinenfabrik von Carl Veermann in Berlin SO, für ihre zur Concurrenz gestellten Geräte die höchsten Staatspreise, nämlich eine goldene Medaille für wechselfähige Pflüge und eine goldene Medaille für Weisen-Wegelegen verliehen.

### Cöpenick, 1. Mai.

\* Auf dem hiesigen Seminarsgrundstück, bekanntlich früher das königliche Schloß und seit Jahrhunderten mit der Hohenzollernschen Familiengeschichte eng verknüpft, ist man, wie das „Dampfbrot“ mittheilt, in den letzten Tagen ganz zufällig auf einen nicht mehr bekannten Kellerraum gestoßen, der in der östlichen Ecke neben dem Schloßkirchengebäude liegt. Durch eine kleine Oeffnung in der Schloßgartenmauer wurde man auf den Raum aufmerksam, zu welchem von den bewohnten Gebäuden aus ein Zugang nicht zu entdecken war. Man verschaffte sich deshalb von oben Zutritt, indem man in die Wölbung ein Loch schlug, sodaß ein Arbeiter sich hinablassen konnte. Wider alles Erwarten fand man aber den Keller leer. Während auf einer Seite schon starke Vermuthungen aufstiegen, daß man es mit einem versteckten Aufbewahrungsort für werthvolle Schätze zu thun habe, glaubte man andererseits endlich die Stätte entdeckt zu haben, an welcher die bisher noch immer vergeblich gesuchten Leichen zweier Hohenzollern, Johann Cicero und Johann Friedrich, hier beigesetzt worden sind. Indes sind bestimmte Anhaltspunkte über die Bestimmung dieses Kellers nicht vorhanden. Nach dem Steinmaterial zu urtheilen, scheint es ein sehr alter Bau zu sein, der unabhängig von den übrigen Gebäuden aufgeführt ist. Wie sich bei einer näheren Beschäftigung herausstellt, ist der Eingang von der früheren Schloßfläche nach dem Keller zugemauert worden. Diese Mauer ist jetzt beseitigt und wird der Keller nunmehr wieder in Benutzung genommen werden. Jedenfalls werden sich noch weitere Untersuchungen anschließen, da die Vermuthung besteht, daß doch noch ein anderer Ausgang vorhanden ist, und daß vielleicht hier ein unterirdischer Gang beginnt, wie er heute noch in anderen königlichen Schlössern, wie im Wilmersparkpalais zu Potsdam zwischen der Küche und dem Schloß sich vorfindet.

### Rudow, 1. Mai.

\* Dieser Tage ist hieselbst der alte Kirchhof geschlossen worden. Die letzte Leiche, die auf demselben beigesetzt wurde, war eigentümlicherweise der Todtengräber G., der seine Anstellung gefunden hatte, als der bisherige Kirchhof eröffnet wurde. Es scheint, daß er sich noch im Tode nicht von der Stätte seiner langjährigen Wirksamkeit trennen konnte.

### Provinzialles.

#### Pankow, 2. Mai.

— W N. Unser Ort hat auf dem Gebiete des Gartensbaus einen guten, wohl begründeten Ruf und steht, was die Mannigfaltigkeit der Pflanzenkulturen betrifft, mit an erster Stelle unter allen Vororten. Um so interessanter wird es dem Fachmann, wie dem Laien erscheinen, einmal einen Gesamtüberblick über die Leistungsfähigkeit der hiesigen Gärtnereien zu gewinnen, wozu ihm jetzt Gelegenheit geboten wird durch die allgemeine Gartenbau-Ausstellung, welche der Pankow-Schönhauser Gartenbau Verein zur Feier seines 25-jährigen Bestehens vom 10. bis 14. d. Mts. veranstaltete. Sie findet in dem durch seinen prächtigen Baumbestand bekannten Restaurant Linder zu Pankow statt und hat durch die reichhaltige Beschickung von Rab' und Fern eine mehr als locale Bedeutung. Außer kleinen Baulichkeiten, Gewächshäusern, Zelten, Kiosken erhebt sich mitten im Garten, umgeben von alten blühenden Kastanien, die große Ausstellungshalle, welche die umfangreichen Hauptgruppen aufnimmt. In ihr findet unter anderem die Aufstellung einer Palmendelovation statt, welche über 60 qm. Bodenfläche umfaßt. Die Zahl der Ehrenpreise ist eine große. Außer den Staats-Medailles, den goldenen und silbernen Vereins-Medailles und namhaften Gelbpreisen sind von Seiten verschiedener Korporationen und Privatpersonen eine Reihe werthvoller Kunstgegenstände für die Ausstellung gewidmet worden. Dazu hat der Verein, der sich in günstiger Vermögenslage befindet, aus Anlaß seiner Feier silberne und goldbronzene Jubiläums-Medailles in künstlerischer Ausführung prägen lassen, welche den Ausstellern als ein Erinnerungszeichen überreicht werden sollen.

#### Dranienburg, 1. Mai.

\* Das Gewitter, welches am Sonntag um die Mittagsstunde über unsere Stadt hinwegzog, hat folgendermaßen gewüthet. Der Wirbelwind brach in den Wäldern zwischen Gernsdorf und Dranienburg ziemlich starke Fichten nieder und entwurzelte in den Schonungen viele starke Bäumchen. Und was der Sturm verschont hatte, vernichtete zum Theil der Hagel. Riesige Körner bis zur Größe von Taubeneiern schlugen die Blüthen von den Obstbäumen und legten auf den Feldern die junge Saat nieder. In vielen Häusern der Vororte

Gernsdorf, Birkenwerder und Stolpe wurden die Fenster durch den gewaltigen Hagelschlag zertrümmert, der auch in den Gärten bedeutenden Schaden anrichtete.

#### Neu-Muyppin, 1. Mai.

\* Die hiesige Bürgerchaft, die ihren regen Kunstsin schon wiederholt durch die That bewiesen hat, beabsichtigt ihre patriotische Gesinnung durch die Aufführung des Max Vogner'schen Schauspiels: „Joachim von Brandenburg“ zum Ausdruck zu bringen. Die Aufführungen werden in der Zeit vom 7. bis 14. Mai stattfinden; der Ertrag derselben ist für das auf dem Kriegerdenkmal im Bau begriffene Denkmal des hochseligen Kaisers Wilhelm I. bestimmt. Der Reclator Herr Oscar Fiedler aus Groß Lichterfelde, der das Stück im hiesigen königlichen Seminar zum Vortrag brachte und damit einen ganz außerordentlichen Eindruck erzielte, hat die Veranlassung zu dem Entschluß gegeben. Es ist zu wünschen, daß das Unternehmen von dem besten Erfolg begleitet sein möge.

#### Bärwalde i. d. U., 1. Mai.

\* Es giebt noch glückliche Gemeinden auf der Welt, und die unsrige gehört dazu. In der letzten Stadterordneten Sitzung konnte bei Feststellung des Stadthaushalts Etats die erfreuliche Mittheilung gemacht werden, daß eine Erhebung von Komunalsteuern nicht erforderlich ist.

### Aus dem Reich.

\* Kreuznach, 1. Mai. Ueber einen ausgebehten Waldbrand, der am 23. vor. Mts. im hiesigen Wald ausbrach, liegen jetzt nähere Mittheilungen vor. Dessen zufolge hat man es dabei mit einem der größten Waldbrände zu thun, die seit Menschengedenken in Deutschland sich ereignet haben. Es handelt sich um einen den als Schiffbruder, Großindustrieller und Capitalist mit ihm belanten Gebrüder Daniel gehörigen, an die königliche Oberförsterei Norbach angrenzenden ausgebehten Privatwald bei Schauern am Idarwalde. Das Feuer hatte bereits am Montag Morgen um 200 Hektar Wald eingeäschert. Das verheerende Element griff in dem mit dürrer Keisig und Streuland bedeckten Tannenbestande mit riesiger Schnelle um sich und war in der Umgegend weithin sichtbar. Von beiden Seiten des Idarwaldes her eilten die Bewohner mit Werkzeu aller Art zu Hilfe. Doch war es schwierig, dem sich rasch ausbreitenden Feuer zu begegnen, da nur junge Nadelholzbestände dem Feuer zum Opfer fielen und das zurückgebliebene entlaubte Holz werthlos ist. Die riesige Brandfläche bot einen schauerlichen Anblick; in rasender Flucht sah man das Wild in den angrenzenden Forsten Rettung suchen.

\* Köln, 1. Mai. Aus der Wohnung eines hier wohnenden Arztes wurden am Sonntag voriger Woche aus einem verlockend geruchenden Kasten 5000 Mk. ein Raub. Der Verdacht lenkte sich auf die Dienstmagd, die am Mittwoch verhaftet wurde. Am Donnerstag Vormittag fand der Bestohlene in seinen Briefkasten im Hause ein großes Couvert, in welchem, in eine Zeitung eingeschlagen, zwei einzelne Tausendmarkscheine enthalten waren. Auf der Zeitung stand mit Bleistift geschrieben: „Nest folgt in kürzester Zeit, wenn Sie die Sache zurücknehmen.“ Am Freitag Vormittag fand die Gattin des Bestohlenen im Briefkasten wieder ein großes Couvert, welches den Rest des gestohlenen Geldes, 3000 Mk. in Banknoten enthielt. Auf diesem Wege ist der Arzt wieder zu seinem Gelde gekommen; wer ihn aber befohlen hat, wurde noch nicht ermittelt.

\* Schleiden, 1. Mai. In dem benachbarten Orte Reperstschied starb der Ackerer N. Als Todesursache wurde von den Angehörigen des Verstorbenen Herzscheitlag angegeben. Bei der Einsegnung bemerkte man auf dem Kopfe des Todten zwei Wunden und machte hiervon der Polizei Mittheilung. Die Beerdigung wurde noch in letzter Stunde verboten und von dem Amtsgerichte Gemüth die Untersuchung der Leiche angeordnet. Es ergab sich, daß die an dem Verstorbenen vorgefundenen Wunden von zwei Revolverkugeln herrührten, so daß N. wohl nicht eines natürlichen Todes gestorben sei, sondern daß vielmehr die betreffenden Schüsse den Tod herbeigeführt hätten. Ein Staatsanwalt aus Aachen begab sich nach dem Thortorte und leitete die weitere Untersuchung ein. Derselbe scheint nun für die Familie des Verstorbenen nicht günstig ausgefallen zu sein, denn die Ehefrau des N. und der Vater der Frau wurden verhaftet.

### Das Kreuz am Waldessaume.

Erzählung von Wilhelm Appelt.

[Nachdruck verboten.]

(Schluß.)

In den ersten Nachmittagsstunden des Tages, an dem der Lindenbauer unter großer Theilnehmung zu Grabe getragen worden, standen Hunderte Bewohner Ellerswangs hoch oben am Waldessaume um das zertrümmerte, noch immer am Boden liegende Kreuz.

Niemand wußte, um was es sich handelte, waren doch von Heinrich aus in seinem, sowie im Namen seines verstorbenen Vaters der Pfarrer, der Schulze, die Gemeindevorsteher, ja selbst der Hausierer Brunini, welcher gleich nach dem Tode des Lindenbauers zurückgekommen, aufgefordert worden, sich am Kreuze zu versammeln, um eine wichtige Eröffnung entgegen zu nehmen; selbstverständlich hatten sich auch andere zahlreich eingefunden. Was die Neugier aber auf das höchste spannte und dem Ganzen einen besonders ersten Anstrich verlieh, war, daß auch der Bezirksrichter erschienen und zwar in voller Uniform, durch welchen über Heinrichs Erbsuchen auch Rainhofer nebst Auguste und Bärbel zu kommen veranlaßt worden waren, die nun etwas abseits von den anderen standen.

Troß des scheinbar gleichgiltigen Dreischauens des Bezirksrichters erfüllte diesen die höchste Spannung, sollte ihm doch eine wichtige, dem Justizbeamten betreffende Eröffnung werden, wie Heinrich angegeben.

Als die genannten Personen vollzählig versammelt waren begann Heinrich, nachdem er schwer und tief nach Athem gerungen mit lauter wenn auch vor Erregung bebenender Stimme:

An derselben Stelle an welcher mein Vater vor drei Tagen zu Tode getroffen wurde, habe ich unter Gottes freiem Himmel, der sich in leuchtender Klarheit über uns wölbt, im Namen des Verstorbenen öffentliche Mittheilung von etwas zu machen, das er mir in letzter, schwerer Todesstunde offenbarte; dasselbe zu sühnen, so weit als es noch möglich, erleichterte ihm das Sterben! Bevor ich nun weiter spreche, bitte ich alle auf das innigste, den Geschiedenen gnädig zu richten, ihm nicht zu fluchen, sondern in christlicher Barmherzigkeit zu vergeben, wie ihm auch Gott vergeben wird, vor dessen Richterstuhl er nun stehen muß.“

Heinrich mußte eine Weile innehalten. Ringsumher herrschte Todtenstille, war der Anfang doch so ernst und feierlich, daß er auf etwas recht Schweres schließen ließ. Nach einiger Zeit fuhr er fort:

Unter uns steht ein Mann, der einst, wegen blutigen Mordes verurtheilt, jahrelanges Kerkerelend trug, dessen Weib und Eltern aus Gram und Jammer ins frühe Grab sanken, während sein liebliches Kind bitter leiden mußte. Der Mord war damals offenkundig geworden, doch das Opfer der grauenvollen That konnte man nirgends finden; denn zu gut hatte man es zu verbergen gewußt, hatte man doch das Kreuz des Erlösers darüber aufgerichtet um die Leiche des Erschlagenen jeder Nachforschung zu entziehen. Und an derselben Stelle sollte Gottes Strafgericht den Schuldigen treffen! Hier unter dem Kreuze ruht der Ermordete und hier wurde der wahre Mörder auch zu Tode getroffen, hier mußte mein armer Vater sein Verbrechen büßen!

Da drang ein lauter Aufschrei aus Rainhofers Munde, während seine Tochter ihn schluchzend um den Hals fiel. Heinrich aber hatte beide Hände vors Gesicht geschlagen und stand lange regungslos. Die Menge ringsumher war erstarrt vor Schreck und Staunen. Rainhofer blickte mit verklärten Zügen leuchtenden Auges tief hinein in den blauen, wolkenlosen Himmel.

In fliegender Hast erzählte Heinrich hierauf die Einzelheiten des Mordes und übergab im Namen seines todtten Vaters die ganze Hinterlassenschaft desselben dem Bezirksrichter für die Hinterbliebenen des Ermordeten mit der Versicherung, nichts für sich behalten zu wollen, als wenige für ihn theure Andenken ohne allen Geldwerth. Dann fuhr er mit schmerzbebender Stimme fort:

Vor Staunen sprachlos blickte Rainhofer auf das junge Paar, das seitumschlungen vor ihm stand. Als er noch immer nach einem Entschlusse rang, trat der greise Pfarrer auf ihn zu und mit tiefer Ahrung sprach er: „Rainhofer, der letzte Segenswunsch Eurer Eltern und Eures Weibes, den ich Euch überbrachte, hat schükend über Euch gewaltet und Eure Unschuld endlich an den Tag gebracht! Laßt dafür die beiden jungen Menschen glücklich werden und nehmt den Sohn des Mannes, der so tiefen Jammer über Euch gebracht, als den Euren an, das ist die edelste Nach, würdig eines Christen!“

Kaum daß der Pfarrer geendet, ruhten die Liebenden auch schon in Rainhofers Armen.

Für das gemordete Menschenleben kann kein Ersatz mehr werden, aber auch nicht für das Leid, das der unschuldig Verurtheilte erlitten! Auf Rainhofer zutretend, bat Heinrich stehend: „Habt Erbarmen, flucht meinem armen Vater nicht und vergebt ihm, daß er so unsäglichen Jammer über Euch gebracht!“

Da blickte Rainhofer lange auf Heinrich, der mit gefalteten Händen angstvoll bittend vor ihm stand, dann blieben seine Augen auf seiner Tochter ruhen. Was hatte sie nicht unschuldigerweise gelitten, und nun sollte es dem jungen Manne gleichfalls so ergehen! Jetzt, in dem Augenblicke des Glückes, schwand all der jahrelange Groll gegen den Urheber seines Unheils dahin, die starre Munde löste sich von seinem Herzen und indem es feucht in seinen Augen schimmerte, sagte er Heinrichs beiden Hände, indem er tiefbewegt begann: „Möge Euer Vater in Frieden ruhen, ich vergebe ihm!“ — Da fiel Auguste, unbewußt um all die vielen Menschen, Heinrich laut aufschluchzend um den Hals, indem sie ihm befeuerte, in seinem Leibe nun in ebenso treuer Liebe an ihm zu halten, wie er es ihr gegenüber gethan.

Als nachher auf Geheiß des Bezirksrichters der Steinsockel des Kreuzes beiseite geschafft und nach dem Ermordeten gegraben wurde, bauerte es nicht lange, so kam eine bürre

Schneehand zum Vorschein und bald lag das Tobengerippe offen zu Tage, an dem nur noch Fetzen der ehemaligen Kleidung hingen. Zugleich fanden sich aber auch, in Leder und Wachsleinwand gehüllt, ziemlich wohl erhalten die vom Lindenbauer ausgestellten Wechsel nebst anderen Schuldpapieren, welche der Viehhändler damals sorgsam verwahrt in einer verborgenen Tasche auf der Brust getragen. —

Seit des Lindenbauers Tode war ein Jahr dahingeflossen. Rainhofer blühte gleich einem Jünglinge auf und auch mit seiner Bauernwirtschaft ging es rasch vorwärts. Carlo Brunini aber war wieder mit Frau und Kindern vereinigt und fand, da er eine beliebte Persönlichkeit war, guten Absatz seiner Waaren und es herrschte nun bei ihm und den Seinen wie ehemals selbstzufriedene Gemüthsruhe.

Ueberraschend schnell war es Heinrich, welcher die juristische Laufbahn verlassen und sich mit Eifer dem Studium der Landwirtschaft hingeeben, zu welcher er stets Neigung gefühlt, gelungen, eine behagliche Existenz zu finden und zwar durch Vermittlung des Bezirksrichters, welcher dem edlen jungen Manne die tiefste Theilnahme entgegenbrachte und einen der ersten Kavaliere des Reiches für ihn zu interessiren wußte. Dieser übertrug Heinrich die Stelle eines Verwalters auf seinen Gütern, mit welcher zugleich die Verpflichtung der Instandhaltung der bedeutenden Bibliothek und der reichen Kunstsammlungen verbunden war, wodurch ihm außer den Annehmlichkeiten des Landbesitzes auch fortgesetzte geistige Anregung wurde. —

Es war an einem sonnigen, büstereichen Frühlingstage, als von Rainhofers Wohngebäude aus ein kleiner Hochzeitszug der heimathlichen Kirche entgegenzschritt, welche zu eng war, um all' das viele Volk zu fassen, das gekommen war, denselben in Augenschein zu nehmen. Gleich einer thaufrischen Rose war Auguste als Braut zu schauen, während auf Heinrichs Gesicht ein Zug tiefer Ahrung lag.

Und als in stiller Nacht der Mund mit seinem Zauberkraft Berg und Thal umfüllte, standen die Neuvermählten im kleinen Bodenstübchen an dem offenen Fenster. Vom Waldessaume herüber schimmerte ihnen das Kreuz entgegen, das man längst wieder aufgerichtet hatte. Da mochte Auguste fühlen, was das Herz des geliebten Mannes erfüllte, denn fest umschlang sie ihn, während sie mit bebender Stimme begann: „Heinrich, lasse Vergangenes vergangen sein und uns fortan dem sonnigen Glücke entgegen schauen!“

Da zog er sie inniger an sich und nach den fernem Bergen weisend, begann er ernst und bedeutungsvoll: „Dort im Wasser des Teiches, das uns aus den hohen Tannen entgegenblinkt, wolltest Du einst dein Leben enden, ich aber rettete mir dasselbe und gewann dadurch das höchste Glück!“

Da schmitzte sie sich zärtlicher an ihn und beider Lippen fanden sich zum Kusse. In seltsames Träumen verloren blickte sie dann lange hinaus in die vom Mondenlichte umwobene dusterfüllte Welt.

### Handelsbericht.

Marktpreise von Berlin am 1. Mai 1893.

	höchste	niedrigste	
	Preise	Preise	
	M. Pf.	M. Pf.	
Pro 100 Rilo:			
Weizen, gute	16 40	16 10	
mittel	16 —	15 80	
geringe	15 70	15 40	
Roggen, gute	13 00	13 60	
mittel	13 50	13 30	
geringe	13 20	13 —	
Gerste, gute	17 50	16 30	
mittel	16 20	15 10	
geringe	15 —	13 80	
Hafer, gute	10 —	15 50	
mittel	15 40	15 —	
geringe	14 90	14 40	
Stroh, Rischstroh	—	—	
Heu	—	—	
Erbisen, gelbe, zum Kochen	40 —	24 —	
Speisebohnen, weiße	50 —	20 —	
Linzen	30 —	30 —	
Kartoffeln	6 —	4 —	
Rindfleisch von der Keule	1 60	1 20	
Bausfleisch 1 Rilo	1 30	1 20	
Schweinefleisch	1 60	1 30	
Rohfleisch	1 60	1 30	
Sammeifisch	1 50	1 30	
Butter	2 80	1 80	
Eier pro 60 Stück	4 —	2 40	
Karpfen	2 40	1 20	
Hale	3 —	1 20	
Zander	2 40	1 —	
Hechte	1 80	1 —	
Dorsche	1 60	1 20	
Schleie	1 40	1 20	
Viehe	1 40	1 20	
Schaf Kredit, pro	12 —	2 —	